© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Zur Heteropterenfauna Nordtirols (Insecta Heteroptera) III: Lygaeoidea

Von Ernst Heiss

Aus der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft
am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

On the Heteroptera-fauna of Nordtirol (Insecta: Heteroptera), part III: Lygaeoidea. Synopsis: In addition to previous published contributions (part I: Aquatic Heteroptera, II: Aradoidea + Saldoidea) to the knowledge of the Heteroptera-fauna of Nordtirol (Austria), the present work comprises the Lygaeoidea with the families Piesmatidae, Berytidae and Lygaeidae.
As there are known up to now very few faunistical data on the Heteroptera-fauna of the central alpine region, the author gives detailed informations on the horizontal and vertical distribution of 4 Piesmatidae, 8 Berytidae and 68 Lygaeidae which have been collected in Nordtirol. Most of the revised rich material of various collections is now kept in the author's collection and that of Mr. HERNEGGER, Innsbruck.

Die faunistische Bearbeitung der Heteropterenfauna Nordtirols durch den Verfasser hat bisher in zwei zusammenfassenden Beiträgen (Zur Heteropterenfauna Nordtirols I: Wasserwanzen [Corixidae — Hydrometridae]; Veröff. der Univ. Innsbruck, Alpin Biolog. Studien, Heft III, Nr. 54, 1969, und II: Aradoidea + Saldoidea; Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, Bd. 59: 73—92, 1972) ihren Niederschlag gefunden.
Nachstehend wird die Familienreihe der *Lygaeoidea* behandelt, welche im Untersuchungsgebiet die drei Familien Piesmatidae, Berytidae und Lygaeidae umfaßt.
Allgemeine Angaben zum Untersuchungsgebiet, den ausgewerteten Sammlungen und die verwendeten Abkürzungen der Namen der Sammler usw. sind im ersten Beitrag enthalten.
Die Heteropterensammlung von Dr. Franz Kofler, welcher im Raume Forchach, Lechtal, und Schwaz tätig war und bisher von Dr. Alois Kofler in Lienz verwahrt wurde, hat in der Zwischenzeit der Verfasser erworben. Ebenso konnte die nur wenige Kästen umfassende Sammlung von Pfarrer Lechleitner, welche sich im Besitz des Bischöflichen Gymnasiums Paulinum in Schwaz befand, dank des Entgegenkommens von Prof. Attlmayr vom Verfasser übernommen werden. Damit konnte das aus dem mittleren Lechtal stammende Material vor dem vollständigen Verfall bewahrt und für eine Auswertung überprüft werden.
Wie schon früher festgestellt, ist die Heteropterenfauna des Alpenraumes nicht hinreichend erforscht, so daß auch für die Familienreihe Lygaeoidea darüber relativ

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

wenige Angaben für das Untersuchungsgebiet der Literatur entnommen werden können.

GRABER (1867) meldet bereits 22 Lygaeidae und 3 Berytidae von Nordtirol; GREDLER (1870 und 1874) anerkennt und übernimmt jedoch nur teilweise dessen Angaben und verzeichnet insgesamt 21 Lygaeidae und 2 Piesmatidae, aber keine Berytidae. Beide Autoren nennen dabei Oxycarenus leucopterus Fb. = O. hyalinipennis Costa, welcher eine rein mediterrane Verbreitung besitzt und nicht im Gebiet vorkommt. Die Meldung beruht sicherlich auf Verwechslung.

DALLA TORRE (1882) führt nur wenige allgemein weit verbreitete und sehr häufige Arten an. Sein Verzeichnis (1915) umfaßt die Fauna des gesamten Raumes von „Tirol" der Zeit vor dem ersten Weltkrieg und ist daher für das heutige Nordtirol nicht auswertbar.

Von den zoozönologischen Arbeiten neuerer Autoren aus dem Untersuchungsgebiet bringen nur STEINER (1951, 1953) aus dem Talbereich von Schlitters im Zillertal mit 18 Lygaeidae, 1 Berytinus und 1 Piesma, weiters SCHMÖLZER (1962) mit 2 Lygaeidae aus dem Brennerberggebiet zusätzliche Angaben zur Lygaeidenfauna des Landes.

Das ausgewertete Material umfaßt insgesamt 80 Arten, welche sich auf die Familien wie folgt verteilen: Piesmatidae 4; Berytidae 8; Lygaeidae 68.

Diese relativ hohe Artenzahl (z. B. FRANZ, 1943 und 1949, kennt aus dem Gebiet der mittleren Hohen Tauern insgesamt 20 Lygaeoidea) stellt sicherlich nicht die gesamte Fauna dieser Familienreihe im Untersuchungsgebiet dar, da das Vorkommen zahlreicher weiterer, meist thermophiler Arten von angrenzenden Gebieten (Bayern, Südtirol) in den Wärmegebieten des Landes erwartet werden kann. Weitere Aufsammlungen könnten dafür den Nachweis erbringen.

Wie schon auf Grund der gegebenen topographischen Verhältnisse des Landes zu erwarten war, ist die Lygaeidenfauna ohne Besonderheiten. Der Großteil der hier gemeldeten Arten hat eine gesamteuropäische Verbreitung. Als mediterranes Faunenelement könnten

Berytinus montivagus M.D.
Tropidothorax leucopterus GZ.
Lygaeosoma sardae SPIN. (reticulatum H.S.), adventiv
Nysius cymoides SPIN.
Heterogaster affinis H.S.
Heterogaster artemisiae SCHILL.
Platyplax salviae SCHILL.
Ischnocoris hemipterus SCHILL.
Eremocoris fenestratus H.S.
Trapezonotus dispar STÅL (quadratus auct. nec. F.)
Aellopus atratus GZ.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

bezeichnet werden. Der ostmediterrane Metopoplax origani KOL. ist eingeschleppt und hat sicher kein autochthones Vorkommen im Gebiet.

Piesma silenes HORV. zeigt nach bisheriger Kenntnis einen Verbreitungsschwerpunkt in Südosteuropa; es liegen jedoch bereits einige Meldungen aus Mitteleuropa vor (vgl. HEISS, 1971).

Während bisher keine alpinen Endemiten aus den behandelten Familien bekanntgeworden sind, zeigen nachstehende Arten in Europa eine diskontinuierliche Verbreitung, welche charakteristisch für das boreomontane Faunenelement ist. Diese Arten werden im Gebiet vorwiegend in Moorgebieten oder (und) in größeren Höhen gefunden.

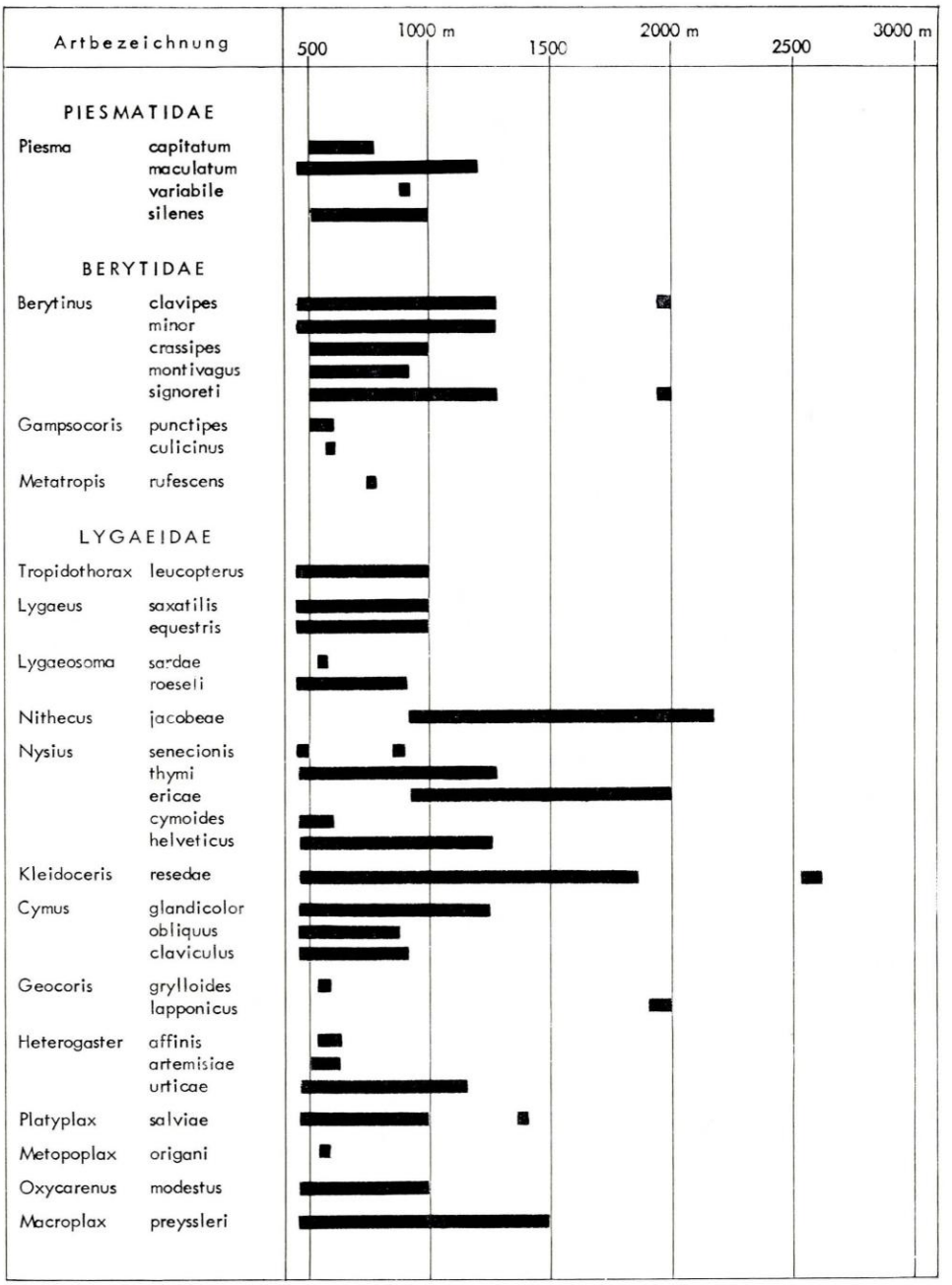
Nithecus jacobeae SCHILL.
Geocoris lapponicus ZETT.
Oxycarenus modestus FALL.
Stygnocoris pygmaeus SAHLB.
Lamproplax picea FL.
Trapezonotus anorus FL.
Trapezonotus desertus SEID.
Ligyrocoris silvestris F.

Entsprechend der Zugehörigkeit zu den genannten Faunenelementen ist auch die festgestellte Vertikalverbreitung der Arten im Untersuchungsgebiet so, daß nur einige Vertreter des boreoalpinen Verbreitungstypus regelmäßig die Waldgrenze übersteigen und noch die hochalpine Grasheide als Lebensraum annehmen. Die höchstgelegenen Fundorte beziehen sich auf

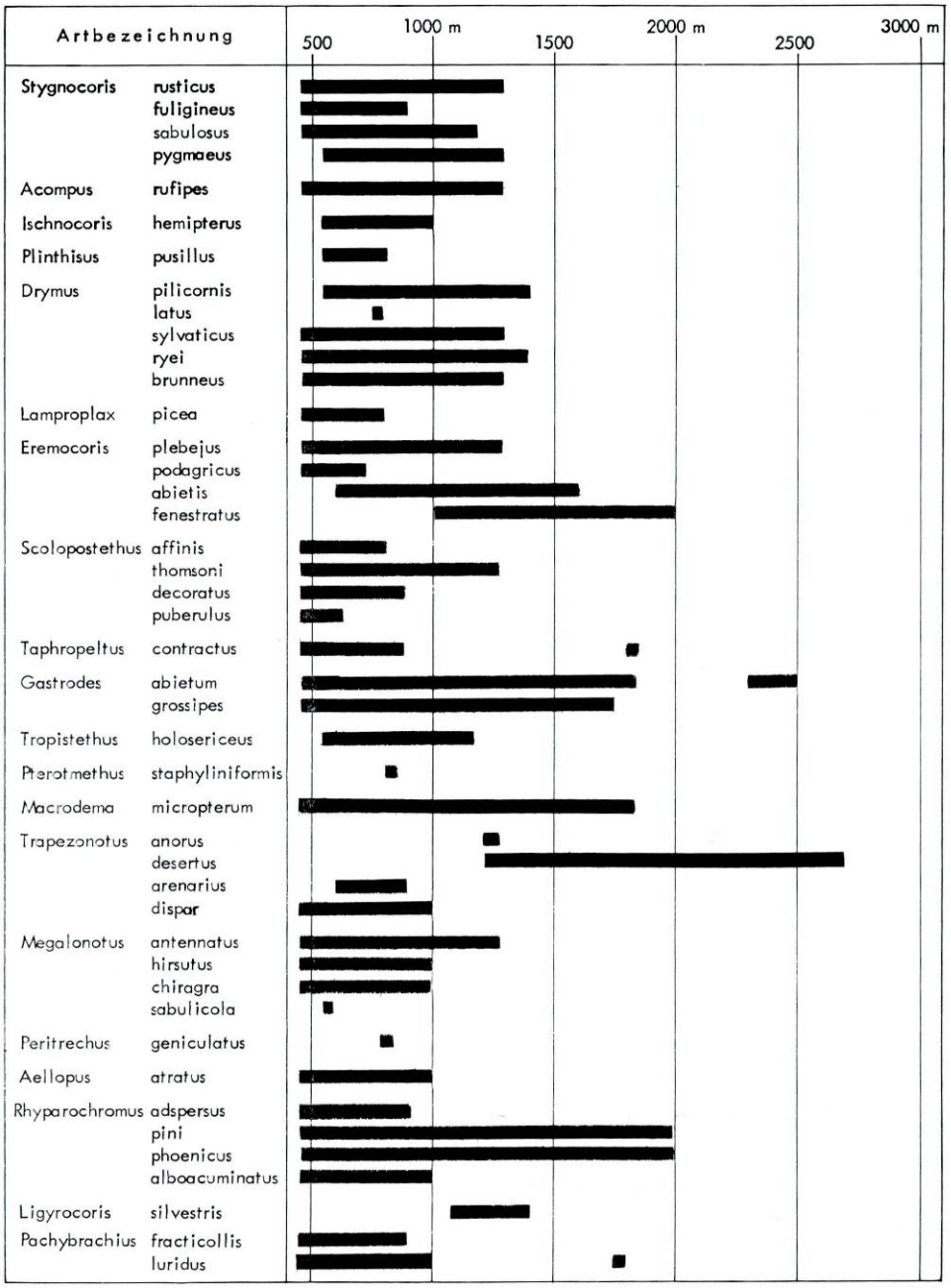
Nithecus jacobeae SCHILL. (Kellerjoch, 2200 m)
Geocoris lapponicus ZETT. (Gepatsch, 1900—2000 m)
Trapezonotus desertus SEID. (Kirchenkugl, 2700 m)

Auch von Berytinus signoreti FB. liegen hochalpine Funde vor (Obergurgl und Nordkette bei 2000 m), ist jedoch ebenso von Tallagen vielfach bekannt.
Zur Wahrung der Kontinuität wird wie in den vorhergehenden Teilbearbeitungen hinsichtlich Systematik und Nomenklatur STICHEL (1958) gefolgt. Wesentliche Änderungen auf Grund neuerer Arbeiten sind im Text angeführt.
Für die stets erwiesene Hilfsbereitschaft bei der Literaturbeschaffung, Überprüfung der Determination usw. schulde ich Herrn G. SEIDENSTÜCKER, Eichstätt, meinen herzlichsten Dank. Weiters danke ich den Herren Dr. H. ECKERLEIN, Coburg, A. HERNEGGER und Dr. W. SCHEDL, beide Innsbruck, für die Unterstützung meiner Arbeit durch Vermittlung von Vergleichsmaterial und wertvolle Fundangaben. Herr Dr. h. c. E. WAGNER, Hamburg, hat freundlicherweise einige Belege der Gattung Nysius revidiert; auch ihm sei dafür mein Dank ausgesprochen.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at



© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at



Bekannte Höhenverbreitung der Lygaeoidea in Nordtirol auf Grund des vorgelegenen Materials
Durchgehende Linien weisen auf ein geschlossenes Verbreitungsgebiet einer Art hin. Weit außerhalb liegende Einzelfunde dieser Arten und einzelne Meldungen sind als kurze Linie dargestellt.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Familienreihe LYGAEOIDEA STAL
Familie PIESMATIDAE AM. et SERV.
Gattung Piesma LEP. et SERV.

capitatum WOLFF:

Umgebung Innsbruck, Mentlberg, 18. 9. 49 (Pe); Kranebitten, 21. 5. 50 (Pe); Natterer Boden ca. 800 m, 10. 9. 61 (Pe); Meilbrunnen bei Innsbruck, 14. 8. 65 (Hr); Martinsbühel bei Zirl ca. 600 m, 5. 10. 60 (Pe); Telfs, 15. 8. und 24. 9. 64, zahlreich brachyptere und macroptere Ex (Kappeller).
Diese Art ist bisher nur aus Tallagen bekannt und vorwiegend vereinzelt gefunden worden. Das Belegmaterial besteht je zur Hälfte aus macropteren und brachypteren Formen.

maculatum LAP.:

Aus dem Untersuchungsgebiet sind mir mehr als 60 Funde bekanntgeworden.

Talfunde:

Umgebung Innsbruck, Egerdach (Pe); Pulverturm (Hr); Gebiet des Flughafens (Kappeller); Mentlberg (Hr); Ampaß (Hr); Mühlau und Roßau (He); Planötzenhof (Hr); weiters Rum bei Innsbruck (Pe); Schloß Melans (Pe); Mils bei Hall (Wo); Volderwald (Pe); Volders (Kappeller); Baumkirchen (Hr); Fritzens (Zschästak, He); Pill bei Schwaz (Ko); Schwaz (Ko); Stans (Ko); Bruck im Zillertal (Hr); Breitenbach (Hr); Schlitters, vereinzelt in einer Schlenke des Übergangsmoores, auf der Trokkenweide, auf nassem Anmoorbürstling mit spärlicher Vegetation sowie auf entwässertem Anmoorboden (STEINER, 1951, Dissertation); Langkampfen (Pe); Unterberg (Ra); Matrei a. Br. (Hr); Martinsbühel (Pe); Zirl (Ra, He, Wo); Hatting (Hr); Stams (Pe); Ötz-Ebene (Pe); Sautens im Ötztal (Hr).

Funde aus mittleren Lagen:

Reith bei Seefeld ca. 1100 m, 25. 9. 49 (Pe); Kreith, Stockerhof, ca. 1200 m, 11. 8. 48 (Pe); Patscher Wiesen ca. 950 m, 9. 5. 54 (Pe); Thierburg im Gnadenwald 820 m, 21. 4. 63 (Kappeller); Voldertal bei ca. 1000 m, 15. 10. 29 (Ra); Lanser Moor, 20. 4. 44 (Ra); Weißenbach im Lechtal, Moor ca. 900 m, 25. 5. 44 (Ko); Rieden im Lechtal ca. 900 m, 19. und 27. 4. 43 (Ko); Forchach, aus Angeschwemmtem, ca. 910 m, 15. 4. 41 (Ko); Umgebung Elmen ca. 950 m, 24. 4., 19. 5., 11. 7. 51 (L).
P. maculatum ist im Gebiet die häufigste Art der Gattung und vom Tal bis in ca. 1200 m Höhe regelmäßig aus Laublagen, Streu und Pflanzendetritus zu sieben. Wird vielfach unter Rinden im Winterquartier festgestellt oder auch gestreift. Alpine Funde liegen nicht vor.

variabile FB:

Umgebung Reutte, Brentach, ca. 900 m, 1 macropteres ♀, 20. 7. 16 (Kn).

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Dieser bisher einzige Fund läßt erwarten, daß die an Herniaria-Arten lebende P. variabile im Gebiet weiter verbreitet ist.

silenes HORV.:

Klarerhof bei Innsbruck, 12. 4. 54, 2 ♂, 7 ♀ (Pe); Umgebung Landeck, 11. 9. 60, 1 ♂ (Kappeller), dort 2 ♂, 1 ♀, 25. 7. 61 (Kappeller); Stanz bei Landeck, 12. 6. 60, 1 ♂, 1 ♀ (Kappeller); Umgebung Zirl ca. 600 m, mehrfach an und unter Petrorhagia saxifraga (L) LINK, 5. 4. 59, 3 ♂, 4 ♀ (Hr), 24. 5. 59, 1 ♂ (Kappeller), 26. 2. 61, 9 ♂, 9 ♀ (Hr), 23. 11. 69, 3 ♂, 1 ♀ (He), 23. 7. 70, 5 ♂, 6 ♀ und einige Larven, welche zur Entwicklung gebracht werden konnten (He), 15. 5. 72 2 ♂, 2 ♀ (He); Umgebung Reutte 5. 11. 14, 1 ♂ (Kn), steckte unerkannt als P. maculatum determiniert in dessen Sammlung; Elmen-Hög, 26. 5. 50, 1 ♀ gestreift, war ebenfalls als P. maculatum bestimmt.
P. silenes wurde vom Verfasser (HEISS, 1971) näher untersucht und eine Verbreitungskarte gezeigt. Die letztgenannten Meldungen von Reutte und Elmen stellen eine Erweiterung des bisher bekannten Verbreitungsareals dar, so daß angenommen werden kann, daß diese Art mit der Wirtspflanze Petrorhagia saxifraga zumindest in den Talbereichen weitere Verbreitung findet. Hinsichtlich detaillierter Angaben zur Taxomonie und Verbreitung wird auf o. a. Arbeit verwiesen.

Familie BERYTIDAE FIEBER
Gattung Berytinus KIRK.

clavipes F.:

Umgebung Innsbruck, Hötting, ca. 700 m, 15. 11. 53, 3 Ex (Hr); Innsbruck-Hungerburg, Gramart, bei ca. 900 m, 24. 9. 59, 5 Ex (Hr), 5. 11. 60, 1 Ex (Pe), 8. 4. 61, 3 Ex (Pe); Innsbruck-Schlotthof, 14. 2. 60, 1 Ex (Hr); Innsbruck-Schillerhof, ca. 650 m, 5. 9. 71, vereinzelt (Hr); Arzler Lehmgrube, 19. 7. 67 (He); Arzl bei Innsbruck, 23. 10. 63, 1 Ex (He); Roßfall, Nordkette bei 1200 m, 5. 6. 61, 1 Ex (Hr); Rauschbrunnen bei Innsbruck, 1100 m, 18. 10. 70, 1 ♂, 1 ♀, aus dichten Grasbüscheln (He); Thaur, 1. 5. 51, 1 Ex (Pe); Mils bei Hall, 20. 9. 53, 2 Ex (Pe); Terfens, 14. 3. 48, 1 Ex (Ko); Schwaz-Arzberg, 28. 3. 47, 4 Ex (Ko); Tratzberg, 18. 10. 46, 2 Ex (Ko); Stans, 27. 5. 51, 1 Ex (Pe); Schlitters, am Trockenrasen und auf feuchter Molinia-Wiese, mit spärlicher Vegetation gestreift (STEINER, 1951 Diss.); Maurach, ca. 1000 m, 18. 10. 63, aus trockenen Grasbüscheln, 1 Ex (He); Pletzachalm bei Pertisau, ca. 1000 m, 4. 9. 71, 1 ♂ (He); Kramsach, 3. 10. 30, 2 Ex (Ra); Schönberg, ca. 900 m, 4. 4. 61, je 1 Ex (Hr, Pe); Matrei, Schöfnerberg, bei ca. 1000 m, 13. 11. 62, 1 Ex (Zschästak in coll. He); Unterberg, ca. 800 m, 22. 3. und 23. 4. 54 (Ra); Ahrntal bei Innsbruck, ca. 700 m, 22. 3. 53, 1 Ex (Hr); Mieders im Stubai, 13. 4. 53, 1 Ex (Wo); Zirl, in sumpfigem Gebiet, 18. 5. 57, 4 Ex

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

(Hr); Telfs, 26. 5. 64, 1 Ex (He); Ötz-Ebene, 12. 3. 61, 1 Ex (Hr); 22. 4. 62, 4 Ex (Pe); Mittelberg im Pitztal, bei 2000 m, 17. 10. 65, 1 Ex (Hr); Hinterhornbach im Lechtal, ca. 950 m, 4. 9. 47, 1 Ex (L); Elmen, ca. 1000 m, 3. 7. 51, 1 ♀ (L); Bschlabs, ca. 1200 m, 17. 9. 47, 1 Ex (L); Gramaiser Tal, ca. 1300 m, 11. 9. 36, 1 Ex (Kn).
Diese Art ist weit verbreitet und bis in mittlere Lagen zwischen dichten, vertrockneten Grasbüscheln zu finden. Der Fund von Mittelberg bei ca. 2000 m läßt vermuten, daß B. clavipes vereinzelt auch bis in subalpine Bereiche vordringt. Tiere mit abweichender Geäderbildung der Flügeldecken waren im Material nur sehr wenig vorhanden.

minor H.S.:

Umgebung Innsbruck-Amraser Au, 8. 3. 59, 6. 4. 63, je 1 Ex (Hr); Innsbruck-Mühlau, 28. 3. 48, 1 ♂ (Pe), 8. 7. 61, 1 Ex (Hr); Ampaß, 5. 5. 60, 2 Ex (Hr); Lanser Kopf, ca. 900 m, in Anzahl (Hr); Innsbruck-Schillerhof, 5. 9. 71, in Anzahl aus dichtem, trockenem Gras (Hr); Schlotthof, 14. 2. 60, 2 Ex (Hr); Ahrntal, 1. 3. 59, 2 Ex (Hr); Peterbrünnl, Innsbruck, 17. 7. 59, 1 Ex (Hr); Innsbruck-Hungerburg, Gramart, ca. 900 m, 24. 9. 59, 2 Ex (Hr), 13. 3. 60, sehr zahlreich aus trockenen Grasbüscheln (Kappeller in coll. He); Arzl, 14. 11. 56, 1 Ex (Hr); Arzler Alm, ca. 1200 m, 13. 9. 59, 1 Ex (Hr); Innsbruck-Rauschbrunnen, 1100 m, 18. 10. 70., 1 ♀ (He); Paschberg, ca. 800 m, 16. 10. 50, 1 Ex (Wö); Terfens, 14. 3. 48, 1 Ex (Ko); Schwaz-Arzberg, ca. 900 m, 30. 3. 46, 28. 3. 47, 28. 8. 50, jeweils mehrere Ex (Ko); Breitenbach, 1. 11. 61, 1 Ex (Kappeller in coll. He), auch 14. und 25. 8. 63, je 2 Ex (Hr); Matrei, bei ca. 1000 m, X/63, 1 ♀ aus Nadelstreu gesiebt (He); Vennatal, ca. 1400 m, 28. 8. 60, 1 Ex (Hr); Zirl, 18. 5. 57, einige Ex in versumpftem Gebiet (Hr); Ötz-Ebene, 1. 5. 65, 1 Ex (Kappeller in coll. He); Sautens, Ötztal, 1. 5. 56, 4 Ex (Hr); Elmen im Lechtal, ca. 1000 m, 23. 8. und 1. 9. 47, einige Ex (L); Alit bei Elmen, 10. 9. 47, 1 Ex (L); Umgebung Reutte, Musau, 1. 4. 16, 1 Ex (Kn); Gramaiser Tal, ca. 1300 m, X/35, 2 Ex (Kn).
Auch diese Art ist im Gebiet weit verbreitet und nicht selten und zeigt eine Höhenverbreitung vom Tal bis ca. 1300 m. Tiere mit abweichendem Deckflügelgeäder waren nur vereinzelt im Material.

crassipes H.S.:

Egerdach bei Innsbruck, 26. 7. 59, 3 Ex (Hr); Hungerburg-Gramart, bei 900 m, 24. 9. 59, 6 Ex (Hr); Arzler Alm, bei 1200 m, 20. 10. 65, 1 Ex (He); Mils bei Hall, 18. 7. 48, 1 Ex (Pe); Schönberg, 9. 4. 61, 1 Ex (Hr); Schöfnerberg bei Matrei, ca. 1000 m, mehrere Ex (Pe, Hr); Mösern, bei 1300 m, 13. 8. 66, 1 Ex (Hr); Neustift, ca. 1000 m, 3. 7. 71, 2 Ex (Hr); Elmen, ca. 1000 m, 23. 5. 50, 1 Ex (L).
B. crassipes ist seltener als vorige Arten; scheint jedoch dasselbe Verbreitungsgebiet zu haben.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

montivagus M.D.:

Ampaß bei Innsbruck, 14. 9. 63, 1 ♀ (Hr); Lanser Kopf, ca. 900 m, 24. 10. 59, 1 ♀ (Hr); Zirl, Schloßberg, ca. 650 m, 5. 9. 70, 2 Ex und 1 Larve (He).
Von dieser mediterranen Art liegen bisher nur wenige Funde vor; ist in Wärmegebieten sicher weiter verbreitet.

signoreti FB.:

Umgebung Innsbruck, Planötzenhof, ca. 800 m, 3. 10. 67, 2 Ex (Hr); Innsbruck-Stangensteig, ca. 1000 m, 27. 11. 54, aus Erika gesiebt, 1 Ex (Pe); Gramart bei Innsbruck, ca. 900 m, 13. 9. 59, 3 Ex (Hr); Arzler Alm, ca. 1200 m, 20. 7. 63, 1 Ex (Hr); Arzler Horn, bei 1300 m, 6. 6. 59, 1 Ex (Hr); oberhalb Arzler Alm, bei 1300 m, 14. 5. 50, 1 Ex (Pe); Nordkette bei 2000 m, 24. 5. 69, 1 ♂ (He); Lanser Kopf, ca. 900 m, 24. 10. 59, 2 Ex (Hr); Schönberg, 9. 4. 61, 2 Ex (Pe); Natterer Boden, 10. 9. 61, 3 Ex (Pe); Kraftsee bei Matrei, ca. 1000 m, 3. 9. 62, 1 Ex (Hr); Steinacher Padaster, 1800 m, 22. 7. 48, 1 Ex (Pe); Umgebung Zirl, 600 m, 18. 7. 57, 1 Ex (Hr); Zirler Mähder, 1200 m, 24. 9. 50, 1 Ex (Pe); Zirl, Schloßberg, 14. 6. 69, 1 Ex (He); Wildmoos, ca. 1300 m, 23. 9. 66, 1 Ex (He); Reith bei Seefeld, 1100 m, 25. 9. 49, 1 Ex (Pe); Mösern, bei 1300 m, 24. 4. 63, 1 Ex (Hr); Dormitz bei Nassereith, 18. 9. 60, 1 Ex (Pe); Obergurgl, bei 2000 m, 15. 9. 60, 4 Ex (Pe), 1 Ex zeigt eine Streifenbildung neben dem Auge wie B. striola; ist jedoch aus derselben Population wie die anderen 3 eindeutig B. signoreti zuzuordnenden Stücke.
Zeigt im Untersuchungsgebiet die größte Höhenverbreitung dieser Gattung und ist vom Tal bis in die alpine Region festgestellt worden. Bevorzugt trockene, sonnenexponierte Biotope.

Anmerkung:

WAGNER (1966: 83) meldet, daß er in seiner Sammlung 1 Stück von Berytinus consimilis HORV. lg. Sahlberg aus „Tirol" besitzt. Diese Meldung ist sicherlich auf das heutige Südtirol zu beziehen, wo ein Vorkommen dieser mediterranen Art zu erwarten ist.

Gattung Gampsocoris FUSS.

punctipes GM.:

Umgebung Innsbruck, Kranebitten, 2. 8. 53, 2 Ex (Pe); Arzler Lehmgrube, zahlreich an Ononis sp., 15. 7. 67 (Hr), weiters 8. 9. 58, 19. 7. 67, 12. 6. 70 (alle He); Taxerhof bei Ampaß, 30. 8. 69, 1 Ex (Hr); Umgebung Zirl, bei 600 m, mehrfach auf Ononis spinosa L., 6. 7. 53 (Pe), 17. 9. 54 und 4. 9. 63 (Hr), 23. 5. 69 (He).
G. punctipes lebt monophag an Ononis-Arten, deren weitere Verbreitung im Gebiet auch künftige Neufunde erwarten läßt.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

culicinus SEID.:

Sonnenburgerhof bei Innsbruck, 12. 6. 61, 1 ♂ von Pulmonaria, dort wiederum 1 ♀ am 6. 5. 63 (beide Hr).
Die wenigen Funde lassen die Verbreitungsgrenze von G. culicinus im Gebiet nicht erkennen; eine weitere Verbreitung auf der in der Regel bevorzugten Wirtspflanze Stachys silvatica L. kann angenommen werden.

Gattung Metatropis FIEB.

rufescens H.S.:

Götzens-Geroldsbach, ca. 800 m, 16. 6. 55, 1 ♀ von blühender Berberitze geklopft (Hr); von dort ein weiteres Ex in coll. Kappeller (lg. Burmann).
Da die Wirtspflanze Circea lutetiana L. in feuchten Wäldern in den Tallagen weit verbreitet ist, kann mit weiteren Funden gerechnet werden.

Familie LYGAEIDAE SCHILLING
Gattung Tropidothorax BERGR.

leucopterus GZ.:

Umgebung Innsbruck, Roßau, 8. 3. 59, in Anzahl (Hr); Klarerhof bei Innsbruck, 31. 5. 37, 3 Ex, 14. 7. 44, 1 Ex (Ra); Amraser Au, 5. 10. 68, 1 Ex (He); Sprengerkreuz, Umgebung Innsbruck, 770 m, 14. 6. 44, 8 Ex (Pe); Sonnenburgerhof bei Innsbruck, 29. 4. und VII/71, einige Ex (Zschästak coll. He); Innsbruck-Roßfall, bei 1200 m, 28. 5. 64, 1 Ex (He); Arzl, 28. 7. 67, 1 Ex (Sche), 9. 3. 63, 7 Ex an sonniger Mauer (He); Taxerhof bei Ampaß, ca. 830 m, 26. 9. 71, 1 Ex (Hr); Mils bei Hall, 19. 3. 53, 3 Ex (Wo); Fritzens, V/64, 1 Ex (He); Vomp, 28. 6. 53 und 25. 5. 54, vereinzelt (Ko); Tratzberg, 18. 5. 47, 1 Ex (Ko); Stans bei Schwaz, 8. 9. 44, 1 Ex (Ko); Natters, ca. 800 m, 31. 8. 49, 1 Ex (Wo); Gärberbach, 700 m, 6. 7. 39, 1 Ex (Ra), und 6. 5. 48, 1 Ex (Pe); Mutters, 850 m, 23. 8. 45, 4 Ex (Ra); Telfeser Wiesen, ca. 1000 m, 12. 10. 52, 1 Ex (Hr); Zirl, 600 m, 17. 5. 53, 1 Ex von Juniperus geklopft (Pe); Telfs, 15. 8. 64, 1 Ex (He).
Diese wärmeliebende mediterrane Art lebt an Cynanchum vincetoxicum und zeigt eine Höhenverbreitung bis ca. 1000 m. Alle bekannten Funde stammen aus wärmeren Lagen.

Gattung Lygaeus F.

saxatilis SCOP.:

Innsbruck-Kranebitten, 21. 6. 54 (Wo); Höttinger Graben, bei 1400 m, 11. 6. 72 (He); Umgebung Innsbruck, Harterhof, 8. 2. 59 (Hr); Roßau, mehrfach, z. B. VIII/31 (Wö), 20. 9. und 17. 10. 45 (Ra), 8. 3. 59 (Hr); Ampaß, 25. 4. 54 (Hr);

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Mils, 21. 9. 50 (Rief) und 15. 3. 53 (Hr); Thaurer Schloß, ca. 800 m, 28. 3. 53 (Hr); Baumkirchen, 28. 3. 54 (Hr); Terfens, 14. 3. 48 (Ko); Pill bei Schwaz, 21. 10. 63, aus trockenen Grasbüscheln in großer Zahl (He); Stans bei Schwaz, 3. 5. 46 und 21. 3. 47 (Ko), 19. 4. 65 (He); Tratzberg, 26. 5. 51 (Wo); Schlitters im Molineto-Phragmitetum am Flachmoorrand vereinzelt (STEINER, 1951); Arzl, 14. 9. 68, in Anzahl (He); Vill, 1. 4. 62 (Pe); Telfeser Wiesen, ca. 1000 m, 6. 5. 72 (He); Omes bei Kematen, 3. 5. 59 (Hr); Inzing, 18. 8. 45 (Ra); Mötz, 6. 10. 45 (Pe); Obermieming, 13. 9. 45 (Ra); Untermieming, 10. 5. 64 (He); Telfs, 24. 5. 64 (He); Obsteig, 13. 5. 72 (He); Dormitz-Nassereith, 18. 9. 60 (Pe); Tarrenz bei Imst, 1. 9. 68 und 3. 5. 69 (He); Weißenbach im Lechtal, ca. 900 m, 18. 6. 45 (Ko).
Diese Art bevorzugt wie vorige sonnige und trockene Plätze und ist vom Tal bis ca. 1000 m weit verbreitet und nicht selten.

equestris L.:

Umgebung Innsbruck, Höttinger Graben, 1200 m, 8. 5. 53 (Hr), 25. 6. 54 (Wo); Meilbrünnl, Kranebitten, 14. 3. 65 (Hr); Innsbruck-Mühlau, 12. 4. 44 (Wö); Sprengerkreuz bei Innsbruck, ca. 770 m, 24. 6. 44 (Pe); Kranebitten, 23. 7. 32 (Ra); Ahrntal, ca. 800 m, 12. 4. 49 (Wo), 11. 4. 54 (Hr); Klarerhof bei Innsbruck, 22. 6. 39 und 14. 7. 44 (Ra); Bergisel, 21. 4. 71 (Kahlen coll. He); unterhalb Höttinger Alm, bei 1400 m, 11. 6. 72 (He); Herzwiese, ober Arzler Alm, 1500 m, 26. 6. 71 (He); Thaur 16. 5. 53 (Wo) und 20. 4. 63 (He); Absam, 11. 4. 48 (Pe); Melans bei Hall, ca. 700 m, VI/48 (Rief); Baumkirchen, 22. 6. 44 (Ra); Mils bei Hall, 6. 5. 33 (Ra); Walderalm, ca. 1600 m, 1. 5. 46 (Ko); Pill bei Schwaz, 16. 5. 64 (He); Schwaz-Arzberg, 27. 3. 46 (Ko) und 29. 10. 49 (Ko); Tratzberg, mehrfach im V und VI (Ko, He); Vomperberg, 30. 3. 48 (Ko); Zireiner See im Rofan, bei 1850 m, 4. 6. 72, ein vermutlich windvertragenes Stück angeflogen (He); Unterberg, 25. 6. 37 (Ra) und 24. 5. 55 (Hr); Patsch, ca. 1000 m, 1. 4. 62 (Pe); Viller Moor, 24. 5. 30 (Ra); Kreith, Stubai, ca. 1000 m, 14. 5. 32 (Ra); Sellraintal, 30. 8. 45 (Pe); Zirl, 12. 2. 59, in großer Zahl (Hr), dort mehrfach am 18. 4., 7. 5. und 5. 9. 70 (He); Geißtal, ca. 1400 m, 28. 7. 48 (Pe); Ötztal, Brunau, ca. 800 m, 4. 5. 68 (Sche); Tarrenz bei Imst, 3. 5. 69 (He); Gramaiser Tal, ca. 1300 m, 17. 6. 32 (Kn); Umgebung Elmen, Lechtal, ca. 1000 m, 4. 6. 36 (Kn) und 1. 9. 47 (L); Pfunds, ca. 1000 m, 21. 7. 25 (Ra).
L. equestris ist ebenfalls wärmeliebend und vom Tal bis in mittlere Lagen verbreitet. Mehrfach wurden ganze Kolonien an besonnten Felsen und Geröllhalden aufgefunden.

Gattung Lygaeosoma SPINOLA

sardae SPIN. (reticulatum H.S.):

Im Stadtgebiet von Innsbruck, auf einem Salatkopf abgenommen, II/71, 1 ♀ (He).
Diese Art mit sonst mediterraner Verbreitung ist vermutlich nur mit dem Salat

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

eingeschleppt worden und dürfte im Gebiet kein autochthones Vorkommen haben. Nördlich der Alpen sind bisher nur vereinzelte Exemplare aus Wärmegebieten in Deutschland und der CSSR bekanntgeworden.

Gattung Arocatus SPINOLA

roeseli SCHILL.:

Innsbruck-Pradl, 30. 11. 63, 1 Ex, unter Platanenrinde (He); Innsbruck, Villa Blanka, 20. 1. 64, unter der Rinde einer abgestorbenen Ulme 6 Ex (He); Gramart-Hungerburg, 25. 3. 59, 1 Ex von Erlen (Pe); Meilbrünnl, Kranebitten, 14. 3. 65, 1 Ex unter Kiefernrinde (Hr); Hall, 13. 5. 35, 1 Ex (Ra); Volderwald, 4. 9. 54, von Erlen, 3 Ex (Pe); Tratzberg, 18. 5. 46 (Ko); Sistranser Moor, 25. 4. 62, von Erlen, 5 Ex (Pe); Herzsee bei Innsbruck, ca. 800 m, 20. 4. 60, 9 Ex (Hr); Mutters, 22. 4. 61, 1 Ex (Hr); Neugötzens, 19. 4. 59 und 24. 4. 60, mehrfach von Erlen geklopft (Hr); Götzens, ca. 900 m, 8. 4. 59, 1 Ex (Pe), Omes, 1. 5. 60, 1 Ex (Hr); Stams, 23. 7. 61, von Eiche geklopft, 1 Ex (Hr); Brunau, Ötztal, 22. 4. 62, einige Ex von Erle (Hr und Pe); Sellraintal, 16. 6. 44, 1 Ex (Ra).
Die meisten Funde brachten überwinterte Tiere, welche sich im zeitigen Frühjahr aus den alten schwarzen Fruchtständen der Erlen klopfen ließen. Durch die laufende Zerstörung der Erlenauen im Inntal scheint sich der Verbreitungsschwerpunkt der Art auf die in Mittelgebirgslagen zerstreut vorhandenen Erlenbestände verlegt zu haben.

Gattung Nithecus HORV.

jacobeae SCHILL.:

Umgebung Innsbruck, oberhalb Höttinger Alm, ca. 1600 m, 15. 8. 51 (Pe); Arzler Alm, um 1300 m, 18. 7. 59, gestreift (Pe); Patscherkofel, bei 1900 m, 23. 8. 59 (Kappeller); Umgebung Innsbruck, Roßfall, 1200 m, 11. 8. 59, mehrere Ex, davon 2 ♀ macropter (Hr); Patscher Alm, bei 1800 m, 12. 8. 54, Stallental, 2. 9. 47 (Pe); Kellerjoch, 2200 m, 3. 9. 67 (He); Falzthurntal im Karwendel, ca. 1200 m, 3. 9. 47, einige Ex in Copula (Pe); Pletzachalm, 1000 m, 4. 9. 71, in Anzahl in Copula (He); Gleinser Böden, bei 1800 m, 20. 9. 71 (He); Trins-Padaster, 16. 9. 48 (Pe); Laponisalm im Gschnitztal, ca. 1500 m, 31. 7. 38 (Ra); St. Jodok, 20. 7. 62 (Hr); Vennatal, 1600 m, 28. 8. 60 (Hr); Oberißalm im Stubai, bei 1600 m, 8. 9. 68 (He); Lüsens im Sellrain, bei 1700 m, 11. 7. 71 (He); Gschwandtkopf, bei 1500 m, 7. 9. 68 (He); Wildmoosalm, 1300 m, mehrfach am 27. 7., 2. 9. und 20. 10. 68 (He); dort auch 9. 10. 60 (Pe); Scharnitz, ca. 1100 m, 5. 7. 59 (Hr); Oberleutasch-Moorhäusl, ca. 1200 m, in Anzahl in Copula, 11. 8. 60 (Pe); Obergurgl, bei 2000 m, 15. 9. 60,

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

vereinzelt in Copula (Pe); Mittelberg im Pitztal, bei 2000 m, 16. 9. 63 (He) und 27. 9. 70 (He); Umgebung Reutte, 23. 7. 16, 1 macropteres ♀ (Kn), dort auch 4. 8. 70 (Zschästak); Umgebung Elmen, ca. 1000 m, mehrere Ex, 23. 6. und 9. 7. 42, weiters 13. 9. 45 (L); Umgebung Forchach, 910 m, 12. 7. 45, 11. 7. und 27. 7. 46 (Ko); Weißenbach im Lechtal, ca. 900 m, 1. 7. 46 (Ko); Bschlabs, ca. 1300 m, 26. 6. und 2. 7. 46 (L).
N. jacobeae ist vorwiegend in mittleren bis subalpinen Lagen verbreitet und steigt nur im Lechtal bis zur Talsohle herab. Bevorzugt entweder Moorgebiete oder trokkene Standorte mit Erikabewuchs; im alpinen Bereich an sonnigen Plätzen, im Bereich niederer, spärlicher Vegetation.

Gattung Nysius DALL.

senecionis SCHILL.:

Lans, ca. 900 m, 19. 7. 48, 1 ♂ (Pe); Schwaz, 11. 6. 50, 2 Ex (Ko), und 23. 5. 51, 1 Ex (Ko).
Bisher sehr wenige Funde, welche auf eine relative Seltenheit im Gebiet schließen lassen.

thymi WOLFF:

Umgebung Innsbruck, Höttinger Steinbruch, 5. 7. 58 (Hr); Pulverturm bei Innsbruck, 17. 7. 59 und 21. 9. 63 (Hr); Mentlberg, 1. 9. 62 (Hr); Wilten-St. Bartlmä, 7. 8. 53 (Ra); Fritzens, 2. 6. 64 (Hr); Schwaz-Umgebung, 13. 6. 50 (Ko); Matrei, 27. 6. 47 (Pe); Inzing, 3. 7. 48 (Ra); Wildmoos, bei 1300 m, 9. 10. 60 (Pe), dort auch 2. 9. 68 in Anzahl (He); Pfundser Tal, ca. 1000 m, 6. 9. 40 (Pe).
Diese und nachfolgende Art sind mit Sicherheit nur durch Genitaluntersuchung zu trennen. Von den meisten hier angeführten Belegen sind Genitalpräparate angefertigt worden. N. thymi findet sich im Gebiet nur auf trockenem Boden, vorwiegend unter Thymus und Calluna und scheint Tallagen bis max. 1300 m zu bevorzugen.

ericae SCHILL.:

Sistranser Alm, bei 1800 m, 24. 7. 60 (Hr); Mutterer Alm, ca. 1800 m, 30. 10. 59 (Hr); Aschberg, 10. 8. 47 (Wö); Zobersee bei Matrei, ca. 2000 m, X/63 (He); Vennatal, 1600 m, 28. 8. 60 (Hr); Stallental, 17. 8. 48 (Wö); Falzthurntal im Karwendel, 3. 9. 47 (Pe); Wildmoosalm, bei 1300 m, 10. 9. 70 (Hr); Obergurgl, bei 1900 m, 18. 9. 61 (Pe); Elmen im Lechtal, ca. 1000 m (L); Reitherspitze, bei 2000 m, 2. 9. 68, 3 Ex (He), rev. WAGNER.
Auch von dieser Art wurden zur Kontrolle Genitaluntersuchungen durchgeführt. Sie scheint mehr die höheren Lagen zu bevorzugen und steigt bis über die Waldgrenze auf.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

cymoides SPIN.:

Umgebung Innsbruck, Höttinger Steinbruch, 5. 7. 58, 2 Ex (Hr); Innsbruck-Pradl, 4. 9. 64, 1 ♂ mit Lichtfang am Hausbalkon erbeutet; Solbad Hall, 28. 8. 64, 3 Ex, ebenfalls Lichtfang (He), rev. WAGNER; Vomperbach, 26. 9. 64, 1 Ex (He), rev. WAGNER.
N. cymoides ist eine mediterrane Art und könnte in Wärmegebieten eine weitere Verbreitung haben. Wird nördlich der Alpen sehr selten gemeldet.

helveticus H.S.:

Umgebung Innsbruck, Egerdach, 21. 7. 48, 8 Ex (Pe); Wilten-St. Bartlmä, 5. 8. 53, 1 Ex (Ra); Umgebung Innsbruck, Sonnenburgerhof, 30. 7. 62, 3 Ex (Hr); zwischen Igls und Lans, ca. 900 m, 13. 8. 39, 7 Ex (Ra); Taxerhof bei Ampaß, 830 m, 30. 8. 69, 9 Ex (Hr); Gnadenwald, ca. 900 m, 28. 8. 66, 1 Pärchen in Copula (He); Schwaz-Arzberg, 9. 6. 46 und 2. 7. 50, je 1 Ex (Ko); Stans, 14. 11. 46, 1 Ex (Ko); Schlitters, im Callunetum des Übergangsmoores im Hochsommer, in großer Menge (STEINER, 1951); Stallental, 2. 9. 47, 1 Ex (Pe); Natterer Boden, ca. 900 m, 11. 8. 62, 3 Ex (Hr); Mösern, ca. 1200 m, 15. 8. 57, 1 Ex (Hr); Riedern-Haiming, 21. 6. 59, 3 Ex (Pe); vorderes Sulztal, 1300 m, 21. 8. 60, 1 Ex (Pe).
Diese Art scheint im ganzen Gebiet verbreitet zu sein, steigt jedoch nicht in größere Höhen auf.

Gattung Kleidoceris WESTW.

resedae PANZ.:

Umgebung Innsbruck, Gramart, 6. 6. 48, von Birken (Pe), 9. 4. 60 (Hr); Innsbruck, Stadtgebiet, 15. 3. 63, 4. 7. 64 und 28. 12. 72, in Anzahl von Birken (He); Ahrntal, 5. 6. 53 (Wo); Amraser Schloßpark, 14. 5. 71, von Birke (He); Igls, 9. 5. 70 (Sche); Ampaß, 8. 9. 59 (Hr); Lanser Kopf, 930 m, 24. 10. 59 (Hr); Sistrans, 23. 6. 62 (Hr); Judenstein, 22. 4. 30 (Ra); Viller Moor, 20. 5. 32 (Ra); Arzler Scharte, bei 2100 m, 12. 7. 49, 1 Ex (Wö), sicherlich windvertrieben; Fritzens, 16. 10. 62 (Zschästak); Baumkirchen, 17. 6. 67, von Birke (He); Solbad Hall, 1. 8. 63 und 28. 8. 64, vereinzelt mit Lichtfang erbeutet; Terfens, 15. 9. 46 und 19. 5. 48 (Ko); Pill bei Schwaz, 26. 7. 46 und 27. 4. 47 (Ko); Geolsalm am Kellerjoch, bei 1800 m, 6. 7. 63, von Alpenrosen (He); Unterberg, 7. 9. 58, von Birke (Hr); Telfeser Wiesen, ca. 1000 m, 18. 10. 59, von Birke (Hr); Patscherkofel, 1800 m, 15. 7. 40, von Alpenrosen (Pe); Navistal, bei 1900 m, 23. 5. 71, von Alpenrosen (He); Flatschspitze, Gipfel, 2567 m, unter einem Stein in der Grasheide, 1 Ex, 11. 6. 50, sicher windvertragenes Ex (SCHMÖLZER, 1962); Neugötzens, 18. 4. 59 (Hr); Stamser Alpe, bei 1800 m, 19. 8. 32 (Ra); Grieskogel, bei 2100 m, 31. 7. 49, 1 Ex (Pe); Ötz-Ebene, 3. 12. 61 (Pe); Landeck, 9. 4. 54 (Kappeller); Elmen im Lechtal,

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

ca. 1000 m, 5. 6. 43 (L); Gramais, ca. 1300 m, 17. 7. 34 und 3. 7. 36 (Kn); Forchach, 20. 5. 43 (Ko); Valluga, bei 2600 m, 3. 7. 43, 1 Ex auf Schnee (Pe).
K. resedae ist im Gebiet vom Tal bis über die Waldgrenze verbreitet. Soweit die bevorzugte Wirtspflanze, Betula pendula ROTH (verrucosa EHRH.), reicht, findet man die Tiere meist in großer Anzahl an den Fruchtständen; in montanen bis subalpinen Lagen lebt diese Art ausschließlich auf Rhododendron hirsutum L. und ferrugineum L. und zeigt somit eine interessante ökologische Anpassung an verschiedene Pflanzenfamilien, welche durch das Fehlen der Birke in hohen Lagen bedingt ist.

Gattung Cymus HAHN

glandicolor HAHN:

Aus dem Gebiet liegen rund 60 Funde vor.

Tallagen:
Umgebung Innsbruck, Unterberg, Amraser Au, Sistrans, Lanser See, Viller Moor, Judenstein, Rinn, Pill bei Schwaz, Stans, Schlitters (STEINER, 1951), Münster-Wiesing, Wörgl-Angerberg, Mariastein, Kundl, Walchsee, Häring, Thierburg in Gnadenwald, Zirl, Trams bei Landeck, Stanz bei Landeck, Schwarzsee, Scharnitz, Moor beim Reinthalersee.

Mittlere Lagen:

Pletzachalm, bei 1000 m, 4. 9. 71 (He); Seefeld, 1200 m, 14. 6. 43 (Pe); Wildmoosalm, 1300 m, 27. 7. und 20. 10. 68 (He); Möserer See, ca. 1200 m, 22. 5. 66 (He); Oberleutasch-Moorhäusl, ca. 1200 m, 11. 8. 60 (Pe); Obsteig, bei 1000 m, 13. 5. 72 (He); Umgebung Reutte, 30. 6. 45 (Ko); Umgebung Forchach, ca. 900 m, 10. 10. 42, 12. 6. und 23. 9. 45 (Ko); Elmen, ca. 1000 m, 19. 5. 47 (L); Umgebung Elmen, Stabalpe, bei 1400 m (L); Gramaiser Tal, ca. 1300 m, 28. 11. und 7. 12. 34 (Kn); Haldensee, 1130 m, 25. 9. 60 (Pe); Bschlabs, ca. 1200 m, 13. 5. 46 (L).
Diese Art ist weitverbreitet und häufig und regelmäßig an allen feuchten Stellen und Gewässern bis ca. 1300 m zu finden.

obliquus HORV.:

Umgebung Innsbruck, Amraser Au, 26. 5. 36, 2 Ex (Ra); Natterer See, 830 m, 13. 5. 53, 11 Ex (Hr); Peterbrünnl bei Innsbruck, 26. 6. 60, 8 Ex (Hr); Terfens, 14. 8. 58, 3 Ex (Pe), und 22. 5. 60, 1 Ex (Hr); Stans bei Schwaz, 7. 6. 59, 1 Ex (Hr); Bruck im Zillertal, 15. 9. 62, 1 Ex (Hr); Angerberg bei Wörgl, 24. 3. 62 (Zschästak coll. He); Mariastein, 2. 10. 63 (He).
Bisher nur aus Tallagen aus dem Raum Innsbruck und dem Unterinntal bekannt. Ist wesentlich seltener als vorige Art.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

claviculus FALL.:

Innsbruck-Pradl, 28. 6. 68, 1 ♂, 1 ♀ durch Lichtfang am Hausbalkon erbeutet (He); Elmen im Lechtal, 10. 7. 46, 1 Ex (L); Forchach-Mühle, bei 900 m, 2. 10. 43, 1 Ex (Ko); Schlitters, 1 Ex auf stark feuchtem Anmoorbürstling (STEINER, 1951). Bisher nur wenige Funde; sicherlich weiter verbreitet.

Gattung Geocoris FALL.

grylloides L.:

Umgebung Innsbruck, Roßau, 14. 8. 55, zuerst 1 Ex gestreift (Hr), dort nach mehrfacher Nachsuche in der Nähe des Mullablageplatzes in großer Zahl, am Boden unter Kräutern gefunden, 20. und 26. 8. 61 (Hr, Pe).
Diese Art scheint sehr wärmeliebend zu sein und konnte im Gebiet bisher nur an der genannten Fundstelle nachgewiesen werden.

lapponicus ZETT.:

Gepatsch, zwischen 1900 und 2000 m, in Anzahl auf trockenem Boden zwischen spärlicher Vegetation kriechend gefunden, 11. 9. 60 (Hr, Pe).
G. lapponicus zeigt eine boreomontane Verbreitung und ist trotz mehrfacher Nachsuche bisher nur von der einen Fundstelle bekannt.

Gattung Heterogaster SCHILL.

affinis H.S.:

Innsbruck-Kranebitten, 3. 6. 49, 1 Ex (Ra); Schönberg, 17. 6. 51, 2 Ex (Pe, Hr); Zirl, 5. 10. 54, 1 Ex (Wo); oberhalb Zirl, 6. 7. 53, 1 Ex (Pe).
Diese Art ist mediterranen Ursprungs und scheint nur in Wärmegebieten vorhanden zu sein.

artemisiae SCHILL.:

Innsbruck-Hötting, 30. 6. 48, 1 Ex (Ra); Umgebung Innsbruck, Schusterreise auf der Nordkette, 18. 5. 59, 1 Ex von Erika-Polster (Pe); Zirl, 5. 10. 54, 1 Ex (Wo); oberhalb Zirl, 6. 7. 53, 3 Ex (Pe), dort auch 2. 6. 63, 1 Ex (Hr); Thaurer Schloß, 26. 9. 58, 7 Ex, gestreift (Hr); Umgebung Schwaz, 18. 6. und 21. 6. 48, 12. 5. 54, je 1 Ex (Ko).
Auch H. artemisiae ist eine mediterrane Art, welche im Gebiet nur in warmen Lagen vorkommt. Eine weitere Verbreitung im obersten Inntal ist zu erwarten.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

urticae F.:

Innsbruck-Pulverturm, 21. 9. 63 (Hr); Meilbrünnl, Kranebitten, 14. 3. 65 (Hr); Innsbruck-Roßau, 26. 9. 62 (Hr); Innsbruck-Sprengerkreuz, 24. 10. 59 (Hr); Sonnenburgerhof, 12. 6. 61 (Hr); Planötzenhof, ca. 800 m, 30. 10. 62 (Hr); Höttinger Graben, 30. 10. 60 (Pe); Egerdach, 3. 9. 54 (Ra); Amras, 11. 6. 52 (Wo); Ahrntal, 22. 3. 53 (Hr); Arzl, 23. 10. 63 (He); Mils, aus Eichenlaub gesiebt, 30. 1. 65 (He); Baumkirchen, 2. 11. 63 (He); Schwaz, 21. 5. 55 (Ko); Gschnitz, ca. 1200 m, 1. 8. 70 (Hr); Umgebung Zirl, 28. 3. 70, aus Teucriummulm (He); Untermieming, ca. 800 m, 10. 5. 64 (He).
Lebt auf Urtica und wohl im ganzen Gebiet verbreitet.

Gattung Platyplax FIEB.

salviae SCHILL.:

Innsbruck-Pulverturm, 20. 11. 60 (Hr); Kranebitten, 9. 6. 51 (Pe), 8. 6. 54 (Wo); Ampaß, 25. 5. 54 (Wo), 10. 7. 60 (Hr); Innsbruck-Harterhof, 23. 5. 54 (Hr); Arzl, 15. 5. 48 (Wö), 9. 3. 63 (He), 3. 9. 54 (Ko); Vill, 17. 5. 48 (Wö); Thaurer Schloß, 31. 5. 69, mehrere Ex gestreift (He); Baumkirchen, 17. 6. 67 (He); Matrei, VI/68 (Zschästak coll. He); Omes bei Kematen, 7. 5. 59 (Hr); Inzing, 10. 5. 59 (Hr); Zirl-Ehnbachklamm, 20. 6. 43 (Pe); Umgebung Zirl, 31. 11. 68, zahlreich unter Rinde (He); Martinsbühel, 25. 5. 71 (He); Riedern-Haiming, 21. 6. 54 (Pe); Grins bei Landeck, ca. 1000 m, 31. 5. 44 (Pe); Stillertal bei Nauders, ca. 1400 m, 7. 7. 57 (Pe).
Die Art ist mediterran und zeigt im Gebiet ein Hauptvorkommen in wärmeren Lagen. Überwintert als Imago und findet sich oft vergesellschaftet unter Rinden.

Gattung Metopoplax FIEB.

origani KOL.:

Innsbruck, 1. 10. 67, in großer Zahl aus alten Obststeigen gezogen (Hr).
Diese ostmediterrane Art ist sicherlich mit den Obststeigen eingeschleppt worden und hat im Gebiet kein selbständiges Vorkommen.

Gattung Oxycarenus FIEB.

modestus FALL.:

Innsbruck-Roßau, 5. 5. 62, 2 Ex von Erlen (Hr); Sistranser Moor, 25. 4. 62, zahlreich von Erlen geklopft (Pe); Pill bei Schwaz, 24. 4. 47 (Ko); Arzberg bei Schwaz,

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

24. 4. 50, 1 Ex (Ko); Kraftsee bei Matrei, ca. 1000 m, 1. 9. 63, 2 Ex (Hr); Mutters, 23. 4. 61, 3 Ex von Erlen (Hr); Neugötzens, 24. 4. 60, ca. 900 m, zahlreich von Erlen (Hr); Götzens, 8. 4. 59, ebenfalls von Erlen, mehrfach in Copula (Pe); Ötz, 22. 4. 62, von Erlen (Pe und Hr).
O. modestus ist eine boreomontane Art, welche in Nordtirol nur noch in den bescheidenen Erlenbeständen ehemaliger Innauen oder in den Rückzugsgebieten der Mittelgebirge festgestellt werden konnte.

Gattung Macroplax FIEB.

preyssleri FIEB.:

Innsbruck-Mühlau, 26. 9. 64 (He); Innsbruck, Höttinger Graben, 25. 6. 54 (Wo); Klarerhof, 12. 4. 59 (Pe); Ahrntal, 5. 6. 53 (Wo); Innsbruck-Schillerhof, 5. 9. 71 (Hr); Arzl, 21. 9. 58 (Hr), 4. 10. 58 (Pe); Arzler Berg, 9. 8. 49 (Wö); Schönberg, 9. 4. 61 (Hr, Pe); Unterberg, 17. 6. 59 (Pe); Natterer Boden, ca. 900 m, 10. 9. 61 (Pe); Umgebung Natters, 4. 9. 64 (He); Neustift im Stubai, ca. 1000 m, 22. 7. 62 (Hr); Umgebung Zirl, 5. 4. 59 (Pe); 31. 5. und 11. 11. 69 (He), 21. 2. 60 (Hr); Martinsbühel, 5. 10. 60 (He); Telfs, 26. 5. 64 (Hr); Gschwandtkopf, ca. 1500 m, 3. 6. 68 (He); Ötz, 26. 3. 60 (Hr); Sautens im Ötztal, ca. 800 m, 12. 3. 61 (Hr); Landeck, 25. 7. 61 (Hr); Stanz bei Landeck, ca. 1050 m, 12. 6. 60 (Kappeller); Grins, ca. 1000 m, 31. 5. 44 (Pe).
Wärmeliebende Art, welche vom Tal bis ca. 1500 m aufsteigt und am Boden unter Thymus und Helianthemum gefunden wird.

Gattung Stygnocoris DGL. et SCOTT

rusticus FALL.:

Zahlreiche Funde aus dem ganzen Gebiet sind mir vorgelegen.

Tallagen:

Umgebung Innsbruck, mehrfach (Hr, Pe, He), Kranebitten (Pe); Arzl (Pe, He); Fritzens (He); Pill und Vomperbach (Ko); Stans und Schwaz (Ko); Langkampfen (Pe); Matrei (Ra, Hr); Unterberg (Pe); Zirl (Ra); Inzing (Ra); Omes (Hr).

Mittlere Lagen:

Innsbruck, Mühlauer Klamm, ca. 1000 m, 20. 8. 56 (Wo); Arzler Alm, ca. 1300 m, 10. 10. 52 (Pe); Stallental, ca. 1000 m, 5. 10. 63, zahlreich von Schafgarbe geklopft (He); Maurach am Achensee, ca. 1000 m, 18. 10. 63 (He); Achensee, Seespitz,

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

ca. 950 m, 3. 9. 47 (Pe); Natters, ca. 800 m, 4. 9. 64 (He); Ranggen bei Inzing, ca. 850 m, 4. 10. 53 (Pe); Stockerhof bei Kreith, 1150 m, 11. 8. 48 (Pe).
Ist vom Tal bis ca. 1300 m weit verbreitet und häufig und findet sich vorwiegend an Wegrändern, trockenen Wiesen und Holzschlaggebieten.

f u l i g i n e u s GEOFFR.:

Umgebung Innsbruck, Roßau, 17. 10. 70 und 25. 3. 72, mehrfach unter Artemisia (He); Arzler Lehmgrube, 23. 8. 68 (He); Innsbruck-Schillerhof, 5. 9. 71 (Hr); Innsbruck-Pulverturm, 20. 11. 60 (Hr); Umgebung Schwaz, 23. 9. 45, 1. 4. 46 und auch in späteren Jahren vereinzelt im Garten des Paulinums gestreift (Ko); Schlitters, 1 Ex auf feuchten Wiesen (STEINER, 1951); Omes, 7. 5. 59 (Hr); Barwies, ca. 900 m, 15. 8. 56 (Hr); Ötz, 3. 4. 60 (Hr).
Verbreitet, aber immer nur in Einzelstücken gefunden; bisher nur aus niederen Lagen bekannt.

s a b u l o s u s SCHILL. (pedestris FALL.):

Innsbruck-Pulverturm, 20. 9. 58 (Hr); Innsbruck, Amraser Au, 26. 8. 61 (Pe), 5. 10. 68, in Anzahl (He); Taxerhof, Ampaß, 26. 9. 71 (Hr) und 12. 9. 70 (He); Kranebitten, 25. 9. 54 (Pe); oberhalb Hötting, 8. 10. 60 (Pe); Stangensteig bei Innsbruck, 27. 11. 54, aus Erika gesiebt (Pe); Ampaß, 14. 10. 53 und 12. 10. 54 (Pe); Innsbruck-Mentlberg, 18. 9. 49 (Pe); Igls, 13. 8. 39 (Ra); Arzler Lehmgrube, 31. 8. 69, 14. 9. 68, in Anzahl (He); Fritzens, 5. 9. 70 (He); Umgebung Schwaz, 24. 9. 46 (Ko); Arzberg bei Schwaz, 15. 10. 46 (Ko); Tratzberg, 28. 10. 46 (Ko); Schlitters, 1 Ex im Übergangsmoor (STEINER, 1951); Völs, 18. 9. 49 (Wo); Natterer Boden, 10. 9. 61 (Pe); Pfunds bei Matrei, 8. 9. 62 (Pe); Zirl, 4. 9. 29 (Ra) und 6. 9. 58 (Hr); Zirler Mäder, ca. 1200 m, 24. 9. 50 (Pe); Ötz-Ebene, 3. 12. 61 (Pe); Vorderes Sulztal, ca. 1200 m, 21. 8. 60 (Pe); Forchach, ca. 900 m, 27. 10. 43 (Ko); Elmen im Lechtal, ca. 1000 m, 24. 8. 51 (L).
Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig; steigt jedoch nicht über ca. 1200 m auf.

p y g m a e u s F. SHLB.:

Umgebung Innsbruck, Amraser Au, 21. 7. 48 (Pe); Stangensteig bei Innsbruck, 27. 11. 54, aus Erika (Pe); Ampaß, 6. 9. 59 (Hr); Egerdach, 26. 7. 59 (Hr); Natterer Boden, 11. 8. 62 (Hr); Matrei-Kraftsee, ca. 1000 m, 1. 9. 63 (Hr); Kreith-Stockerhof, ca. 1150 m, 11. 8. 48 (Pe); Sellrainer Berge, In der Au, 9. 10. 49 (Pe); Ranggen, 4. 10. 53 (Pe); Zirl, 4. 9. 29 (Ra) und 6. 9. 58 (Hr); Mösern, ca. 1200 m, 15. 8. 54 (Hr); Barwies, 15. 8. 56 (Hr); Umgebung Reutte, Brentach, 17. 8. 15 und 16. 8. 16 (Kn); Gramaiser Tal, ca. 1300 m, 18. und 27. 11. 38, vereinzelt (Kn).
Ist seltener als vorige Art und scheint in größere Höhen aufzusteigen. Feuchtere Lagen und Moorgebiete werden bevorzugt.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Gattung Acompus FIEB.

rufipes WOLFF:

Umgebung Innsbruck, Roßau, mehrfach im VI—VIII festgestellt (Ra, Hr, Pe, He); Lanser See, 2. 9. 55 (Ra); Rum, aus Weidenmulm, 31. 1. 48 (Pe); Vill, 27. 5. 56 (Hr); Baumkirchen, 15. 3. 59 (Hr); Thierburg in Gnadenwald, 2. 10. 60, auch macropter (Hr); Stans, aus Schilf gesiebt, mehrfach im X, XI und I (Ko, He); Georgenberg, 22. 4. 47 (Ko); Uderns im Zillertal, 3. 6. 56, in Copula (Pe); Schlitters, auf einer nassen Molinia-Wiese, 2 Ex (STEINER, 1951); Mariastein, 23. 4. 61 (Pe); Langkampfen, 20. 7. 63, auch macropter (Pe); Valser Tal, bei 1400 m, 11. 6. 63 (Pe); Ötz-Ebene, 22. 6. 62, 1 macropteres Ex (Pe); Umgebung Reutte, 23. 5. 16, macropter (Kn); Umgebung Elmen, 13. 9. 45 (L); Gramaiser Tal, ca. 1300 m, 17. 4. und 3. 6. 36 (Kn).
Lebt auf feuchten Wiesen und ist im Winterquartier aus Streu und Schilf zu sieben. Steigt vom Tal bis in Höhenlagen um 1300 m.

Gattung Ischnocoris FIEB.

hemipterus SCHILL.:

Innsbruck-Mühlau, 3. 1. 55, 3 Ex (Hr); Innsbruck-Spitzbühel, 5. 7. 64, 1 Ex (He); Ampaß, 14. 9. 63, 2 Ex (Hr); Unterberg, 24. 4. 55, 8 Ex (Hr); Omes, 1. 5. 60 (Kappeller); Zirl, 21. 2. 60, 1 Ex (Hr), 11. 10. 69 und 1. 11. 69, vereinzelt (He); Telfs, 15. 8. 64, 1 Ex (He); Ötz-Ebene, 26. 3. 61, in Anzahl (Hr, Pe); Sautens im Ötztal, 9. 5. 54, 4 Ex (Hr); Stanz bei Landeck, ca. 1000 m, 14. 10. 43 und 11. 9. 60, einige Ex (Pe).
Mediterrane Art, welche in Wärmegebieten am Boden lebt und aus Calluna, Nadelstreu und Pflanzendetritus gesiebt werden kann.

Gattung Plinthisus STEPH.

pusillus SCHOLTZ:

Ampaß, 14. 9. 63, 12 Ex (Hr); Moritzen bei Telfs, 15. 8. 64, 4 Ex (Hr); Riedern-Haiming, 19. 6. 62, 1 Ex (Pe).
Ebenfalls Bodentier, welches als Imago überwintert. Sicher weiter verbreitet und bei entsprechenden Sammelmethoden aufzufinden.

Gattung Drymus FIEB.

pilicornis MLS. et REY:

Innsbruck-Schillerhof, 5. 9. 71, 2 Ex (Hr); Innsbruck-Planötzenhof, 2. 10. 67, 1 Ex (Hr); Höttinger Bühel, 8. 10. 60, 1 Ex (Pe); Wurmbachtal bei Innsbruck, 8. 4. 61,

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

2 Ex (Hr); Schusterreise, Nordkette, 10. 5. 59, aus Teucriummulm (Pe); Arzler Alm, ca. 1200 m, 21. 8. 55, 2 Ex (Hr); Pletzachalm bei Pertisau, ca. 1000 m, 4. 9. 71, 1 Ex (He); Angerberg, 5. 4. 66, 1 Ex (He); Umgebung Matrei, 15. 10. 68, 1 Ex (Hr); Längenfeld, 29. 8. 61, 4 Ex (Pe); Gries im Sulztal, 1400 m, 9. 9. 62, 4 Ex (Hr, Pe); Umgebung Reutte, 15. 3. 16, 1 Ex (Kn); Umgebung Forchach, 23. 9. 42 und 24. 8. 46, mehrere Ex (Ko).
Im Gebiet zerstreut und nicht häufig; ist ein reines Bodentier und an Waldrändern und in Waldlichtungen bevorzugt unter Calluna zu finden.

latus DGL. et SCOTT:

Innsbruck-Hötting, 7. 11. 54, 1 Ex (Hr); Innsbruck-Sprengerkreuz, ca. 770 m, 19. 9. 58, 6 Ex (Hr).
Über Lebensweise und Verbreitung dieser Art ist wenig bekannt, da sie wohl in Mitteleuropa weit verbreitet, aber überall sehr selten ist. Eine Nachsuche an den genannten Fundstellen in den letzten Jahren war erfolglos.

sylvaticus F.:

Umgebung Innsbruck, Sprengerkreuz, 7. 2. 59 (Hr); Innsbruck-Pulverturm, 17. 7. 59 (Hr); Ahrntal, 1. 3. 59 (Hr); Höttinger Bühel, 8. 10. 60 (Pe); Gramart, 21. 5. 60 (Hr); Arzl, 7. 7. 59 (Hr), 25. 10. 63 (He); Rum, 28. 2. 60 (Hr); Mils, 14. 3. 53 (Pe), 9. 10. 71 (He); Thierburg in Gnadenwald, 2. 10. 60 (Hr), 1. 5. 61 (Pe); Fritzens, 6. 4. 62 (Zschästak); Schwaz, 15. 4. 63 (He); Vomperberg, 27. 4. 30 (Ra); Stans, aus Schilf, 24. 10. 45 und 8. 3. 46 (Ko); Bruck im Zillertal, 15. 9. 62 (Hr); Itter, 16. 4. 60 (Pe); Vill, 22. 4. 51 (Ra); St. Peter bei Ellbögen, 10. 12. 70 (Zschästak); Matrei-Schöfens, 13. 12. 62 (Zschästak); Telfeser Wiesen im Stubai, ca. 1100 m, 6. 5. 72 (He); Zirl, 3. 4. 71 (Hr); Telfs-Moritzen, 30. 4. 67 (Hr); Omes, 7. 5. 59 (Hr); Wildmoosalm, ca. 1300 m, 20. 10 68 (He); Ötz-Ebene, 3. 4. 60 (Hr); 26. 3. und 3. 12. 61 (Pe); Stanz bei Landeck, 14. 10. 43 (Pe); St. Anton, 9. 7. 44 (Pe); Umgebung Reutte, Brentach, 26. 5. 16 und 5. 11. 16 (Kn); Umgebung Forchach, 20. 6. 43 und 31. 6. 44 (Ko).
Vom Tal bis in mittlere Lagen verbreitet, vorwiegend in Heide- oder Sandgebieten, zwischen Moos und Bodenstreu sowie aus Laublagen zu sieben.

ryei SAUND.:

Umgebung Innsbruck, Weiherburg, 2. 3. 63 (He); Wurmbachtal bei Innsbruck, 8. 7. 61 (Hr); Gramart, 24. 9. 59 und 13. 9. 58 (Hr); Sonnenburgerhof bei Innsbruck, I/71 (He); Arzler Lehmgrube, 28. 9. 63 und 12. 4. 67 (He); Mils, 9. 10. 71 (He); Schwaz, 15. 4. 63, aus Laublagen (He); Wiesing, 30. 6. 62 (Pe); Itter, 16. 4. 60 (Pe); Mieders im Stubai, 13. 4. 53 (Wo); Alpbach, 22. 5. 65 (He); Gschnitztal, bei 1400 m, 16. 5. 71 (He); Martinsbühel, 5. 10. 60 (He); Telfs,

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

15. 8. 64 (He); Ötz-Ebene, 3. 12. 61 (Pe); Ötz, 26. 3. 60 (Hr); Stanz bei Landeck, 14. 10. 43 (Pe); Umgebung Reutte, 20. 6. 16 (Kn); Forchach, 25. 4. 45 (Ko).
Die Verbreitung dieser Art ist der vorigen ähnlich; fallweise werden beide Arten gemeinsam gefunden.

brunneus F. SAHLBG.:

Innsbruck-Pulverturm, 20. 9. 58 (He); Innsbruck-Roßau, 26. 9. 62 (Hr), 16. 4. 40 (Wö); Ampaß, 14. 10. 53 (Pe); Gramart, 24. 9. 59 (Hr); Innsbruck-Spitzbühel, 19. 10. 63 (He); Egerdach, 8. 10. 29 (Ra); Sistranser Moor, 19. 10. 36 (Ra); Thierburg, 2. 10. 60 (Hr) und 1. 5. 61 (Pe); Gunggl, Gnadenwald, ca. 900 m, 20. 3. 72 (Hr); Pill, 11. 4. 47 (Ko); Bruck im Zillertal, 15. 9. 62 (Hr); Wörgl, 5. 6. 64 (He); Hall, Hasenheide, 13. 8. 56 (Wo); Völser Au, 29. 9. 62 (Hr); Ötz, 26. 3. 61 (Hr); St. Anton, ca. 1300 m, 21. 5. 44 (Pe); Forchach, 25. 9. 42, Lechau (Ko); Gramaiser Tal, ca. 1300 m, 23. 10. 36 (Kn).
Eurosibirische Art mit Lebensweise wie vorgenannte Arten.

Gattung Lamproplax DGL. et SCOTT

picea FLOR:

Umgebung Innsbruck, Schlotthof, 5. 9. 59, 1 Ex, gesiebt (Hr); Taxerhof, ca. 800 m, von Föhre geklopft, 2 Ex (Hr); Umgebung Hall, Ebenwald, 5. 8. 68, 1 ♀ (Hr); Schlitters, auf einer nassen Molinia-Wiese am Rande des Flachmoores (STEINER, 1951, dort als Drymus piceus angeführt); Umgebung Kitzbühel, Gieringerweiher, 24. 10. 71, 1 ♂, 1 ♀ aus Nadelstreu gesiebt (Kahlen coll. He).
Nordeuropäische Art, welche Züge einer boreomontanen Verbreitung zeigt. Bisher vereinzelt und selten; lebt nach Literaturangaben auf Mooren im Sphagnum, welches mit Heidekraut durchwachsen ist. Möglicherweise in Moorgebieten weiterhin zu finden.

Gattung Eremocoris FIEB.

plebejus FALL.:

Innsbruck-Schlotthof, 14. 11. 54 (Hr); Egerdach, 26. 7. 59 (Hr); Ampaß, 6. 9. 59 (Hr); Kranebitten, 23. 3. 58 (Hr); Innsbruck-Hötting, Sprengerkreuz, 26. 3. 49 (Pe); Innsbruck-Spitzbühel, 8. 5. 47 (Wö) und 12. 4. 64 (He); Stangensteig bei Innsbruck, 8. 4. 62 (Pe); Schusterreise, Nordkette, 18. 5. 59, aus Erikamulm (Pe); Gramart, 13. 9. 59 (Hr); Arzler Alm, 1200 m, 23. 10. 66 (Hr); Igls, 15. 7. 38 (Ra); Thaurer Schloß, 29. 3. 53 (Hr); Pill, 2. 5. 64 (He); Mils bei Hall, 17. 3. 53

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

(Wo); Vomperberg, 30. 3. 48 (Ko); Schwaz-Arzberg, mehrfach im V und VI/50 (Ko); Stans, 24. 10. 45 (Ko); Kramsach, 16. 4. 47 (Ko); Tratzberg, III/70 (Zschästak coll. He); Alpbach, 27. 5. 65 (He); Schwarzsee bei Kitzbühel, 1. 7. 62 (Pe); Unterberg, 21. 3. 48 (Pe); Telfeser Wiesen, 30. 9. 62 (Hr); Zirl, 22. 3. 59 (Hr) und 28. 3. 70, aus Teucriummulm (He), dort am 23. 3. bis 4. 4. 69 in großer Zahl aus Nadelstreu unter Pinus gesiebt (He); Telfs, 24. 5. 65 (He); Riedern-Haiming, 17. 6. 62 (Pe); Umhausen, 12. 6. 60 (Pe); Ötz, 26. 3. 61 (Hr); Sautens, 9. 5. 54 (Hr); Ampach, Ötztal, 1. 5. 65 (Hr); Forchach-Lechau, 29. 10. 42 (Ko); Gramaiser Tal, 16. 5. 36 (Kn).
Bevorzugt im Gebiet trockenen Boden und Pinuswälder; die meisten Funde stammen aus den Kalkgebirgen. Steigt bis ca. 1300 m.

podagricus F.:

Innsbruck-Hötting, 30. 10. 60, 1 Ex (Hr); Innsbruck-Sprengerkreuz, 15. 4. 59 und 30. 3. 61, je 1 Ex (Pe), 24. 10. 59, 9 Ex (Hr); Planötzenhof, 14. 10. 62, 3 Ex (Hr); Kranebitten-Harterhof, 23. 5. 54 (Hr); Umgebung Innsbruck, Spitzbühel, 2. 5. 64 (He); Arzler Lehmgrube, 28. 9. 63, 2 Ex (He); Thaurer Schloß, 29. 3. 59, 3 Ex (Hr); Stans, 12. 3. 46, 2 Ex (Ko); Omes, 1. 5. 60, 1 Ex (Hr); Martinsbühel, 3. 5. 59, 1 Ex (Pe); 5. 10. 60, 3 Ex (He); Telfs-Moritzen, 15. 8. 64, 1 Ex (Hr).
Alle Funde stammen aus Tallagen und aus dem Gebiet der Nördlichen Kalkalpen. Nicht häufig.

abietis L.:

Innsbruck-Patscherkofel, Heiligwasser, bei 1250 m, 20. 5. 50, 1 Ex (Pe); Patscherkofel, 22. 7. 42, 1 Ex (Ra); Stallental, ca. 1200 m, 2. 9. 47, 1 Ex (Pe); Pletzachalm bei Pertisau, ca. 1000 m, 15. 10. 72, 3 ♂, 3 ♀, 1 Larve, aus Nadelstreu bei Formica rufa-Haufen (He); Zirler Weinberg, 19. 4. 70, 1 Ex (Hr); Wildmoosalm, 1300 m, 2. 9. 68, 1 ♂ (He); Gries im Sulztal, bei 1600 m, 9. 9. 62, 1 Ex (Hr); Tumpen, Ötztal, 25. 5. 56, 1 Ex (Hr); Elmen, ca. 1000 m, 5. 10. 42 und 24. 9. 46, je 1 Ex aus altem Heu gesiebt (L); Forchach-Errach, 5. 10. 43, 23. 8. 46, 26. 4. 55, je 1 Ex (Ko); Gramaiser Tal, 1300 m, 13. 8. 35, 1 ♂, 8. 5. 36, 1 ♀ (Kn).
Wurde vorwiegend in mittleren Lagen gefunden und scheint nicht ins Inntal herabzusteigen. Der Lebensraum entspricht dem der vorigen Art.

fenestratus H.S.:

Gries im Sellrain, 1250 m, 26. 6. 60, 1 Ex (Pe); Gries im Sulztal, ca. 1400 m, 9. 9. 62 (Weis coll. He); Untergurgl, 18. 7. 62, 1 Ex (Pe); Obergurgl, bei 2000 m, 19. 9. 61, aus Alpenrosenmulm gesiebt, 1 Ex (Pe); Stanz bei Landeck, 1000 m, 14. 10. 43, 1 Ex (Pe).
Mediterrane Art, welche bei uns jedoch höhere Lagen bevorzugt. Bisher lokal und selten.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Gattung Scolopostethus FIEB.

affinis SCHILL.:

Umgebung Innsbruck, Pulverturm, 17. 5. 59 und 1. 5. 60 (Hr); Höttinger Au, 25. 11. 44, aus Kompost, 4 Ex (Pe); Innsbruck-Roßau, 22. 5. 64 (He); Innufer bei Innsbruck, 18. 3. 63, aus Weidenlaub gesiebt (He); Sonnenburgerhof, 30. 7. 62 (Hr); Arzler Lehmgrube, 12. 4. 67, 2 ♀ (He); Hall, 1. 5. 50 (Rief); Mils bei Hall, 5. 3. 64 (Hr); Pill, 2. 5. 64 (He); Schwaz, 18. 6. 53, und später mehrfach (Ko); Schlitters, 31. 3. 46 (Ko); St. Leonhard bei Kundl, XI/64 (He); Wörgl, Angerberg, 23. 6. 63 (Zschästak); Brandenberg, Kaiserhaus, 26. 5. 69 (He); Matrei, IV/62 (Zschästak), V/64 (He); Omes, 6. 11. 60 (Hr); Martinsbühel, 5. 10. 60 (He); Eigenhofen bei Zirl, 15. 5. 67, einige Ex aus Heu gesiebt (He).
Ist in seiner Höhenverbreitung auf niedere Lagen beschränkt und im Lechtal nicht mehr festgestellt worden. Bodentier; aus feuchterem Substrat zu sieben.

thomsoni RT.:

Umgebung Innsbruck, Roßau, 14. 5. 60 (Hr), 17. 10. 70 (He); Schillerhof, 5. 9. 71 (Hr); Planötzenhof bei Innsbruck, 30. 7. 61 (Hr); Gramart, 1. 6. 60 (Pe); Kranebitter Klamm, 19. 10. 61 (Pe); Unbrückler Alm, 1100 m, 3. 7. 60 (Pe); Nordkette, 21. 7. 54 (Wo); Ahrntal, 4. 7. 31 (Ra); Stans, 12. 10. 46 (Ko); Brandenberg, Kaiserhaus, 26. 5. 69, aus Moos (He); Valser Tal, 1400 m, 11. 6. 61 (Pe, Hr); Inzingerberg, 20. 10. 30 (Ra); Zirl, 10. 5. 54 (Wo); Mösern, 1200 m, 13. 10. 67, mehrere Ex und 1 Larve (He); Umgebung Reutte, 11. 5. 16 (Kn); Elmen, 19. 6. 42 (L); Gramaiser Tal, 1300 m, 3. 5. 35 und 31. 3. 36 (Kn).
Vom Tal bis ca. 1300 m verbreitet und die häufigste Art der Gattung im Untersuchungsgebiet. Lebensraum wie vor.

decoratus H.:

Umgebung Innsbruck, Pulverturm, 10. 10. 59 (Hr); Schlotthof bei Innsbruck, 5. 9. 59 (Hr); Planötzenhof, 30. 7. 61 (Hr); Meilbrünnl, Kranebitten, 14. 3. 65 (Hr); Rum, 28. 2. 60 (Hr); Lans, 21. 6. 62 (Pe), 9. 5. 65 (Hr); Schönblick bei Innsbruck, 8. 11. 63, zahlreich aus feuchtem Substrat unter Urtica gesiebt (He); Schlitters im Callunetum des Übergangsmoores, 1 Ex (STEINER, 1951); Reinthaler Moor, 15. 3. und 6. 4. 69, nicht selten unter Callunabüschen und in der Bodenstreu (He); Schwarzsee bei Kitzbühel, ca. 800 m, 24. 10. 71 (Kahlen coll. He); oberhalb Zirl, 6. 7. 53 (Pe); Umgebung Reutte, Brentach, ca. 900 m, 18. 9. 16 (Kn).
Ebenfalls nur aus Tallagen bis ca. 900 m bekanntgeworden; bevorzugt Biotope mit Callunabeständen.

puberulus HORV.:

Umgebung Innsbruck, Amraser Au, 10. 1. 48, 2 ♂, 2 ♀ (Pe), dort am 22. 6. 62 1 ♀ (Pe), weiters 7. 4. 37 1 ♂, 1 ♀ (Ra); Arzl bei Innsbruck, 25. 3. 53, 1 ♀

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

(Pe); Fritzens, 25. 3. 48, 1 ♂, 2 ♀ (Ko); Stans bei Schwaz, 11. bis 28. 3. 46, 2 ♂, 1 ♀ (Ko).
Diese Art zeigt dieselbe Fühlerfärbung wie S. affinis und ist mit Sicherheit nur durch Untersuchung der Unterseite (Rostrum bis Hinterhüften) zu unterscheiden. Alle Belege von S. affinis bzw. puberulus aus dem Gebiet wurden dahingehend überprüft. Die sonst als Unterscheidungsmerkmal herangezogene, leicht aufstehende Behaarung ist vielfach abgerieben und nicht sicher erkennbar.
Bisher nur aus den Niederungen des Inns im Unterinntal bekanntgeworden; sicherlich auch zu wenig beachtet.

Gattung Taphropeltus STAL

contractus H.S.:

Innsbruck-Sprengerkreuz, 24. 10. 59 (Hr); Meilbrünnl, Kranebitten, 14. 3. 65 (Hr), dort unter Calluna mehrfach, 13. 3. 55 (Hr); Ampaß, 22. 11. 53 (Pe); Tratzberg, 30. 3. 47 (Ko); Unterberg, 24. 4. 64 (Hr); Mutterer Alm, bei 1800 m, 3. 10. 59 (Hr); Zirl, 12. 2. 58 (Hr), 15. 2. und 1. 3. 59 (Kappeller); Zirl, Schloßbachklamm, 31. 3. 71, aus Laub (Kahlen coll. He); Ötz, 26. 3. 60 (Hr); Sautens, 9. 5. 54 (Hr); Ötz-Ebene, 10. 4. 60 (Kappeller).
Hauptverbreitungsgebiet sind wärmere Tallagen; ist im Lechtal nicht festgestellt worden.

Gattung Gastrodes WESTW.

abietum BERGR.:

Innsbruck-Hungerburg, 900 m, 18. 4. 44 (Ra); Nordkette, bei 1300 m, 25. 1. 53 (Hr); Patscherkofel, bei 1800 m, 6. 6. 37 (Ra); Glungezer, VI/72, auf Schnee, bei 2500 m (He); Umgebung Hall, Häusern, 6. 2. 66 (Kippenberg); Sistranser Alm, bei 1800 m, 18. 7. 60 (Hr); Aldranser Alm, 20. 7. 44 (Wö); Patscher Alm, bei 1800 m, 29. 7. 59 (Hr); Brandjoch, bei 1800 m, 11. 5. 52 (Pe); Gnadenwald, 27. 2. 68, aus Fichtenzapfen in Anzahl gezogen (He); Rofan, bei 1800 m, 8. 10. 66 (He); Tratzberg, 6. 5. und 29. 6. 47 (Ko); Loas-Sattel, 1680 m, von Picea, 12. 6. 48 (Pe); Telfeser Wiesen, 2. 12. 50 (Wo); Matrei, Schöfner Berg, 1. 10. 64 (He); Nößlach, 6. 11. 40, in Köderkorb (Pe), dort bei 1400 m in Anzahl auf Schnee unter Lärchen, 14. 3. 70 (He); Alpein im Stubai, bei 2300 m, 12. 9. 51 (Pe); Geißtal, 30. 7. 48 (Pe); Wildmoosalm, 1300 m, 27. 7. 68 (He); Dormitz-Nassereith, 18. 9. 60 (Pe); St. Anton, 9. 7. 44 (Pe); Venet, über 2300 m, 13. 10. 43 (Pe); Umgebung Reutte, Brentach, 13. 10. 16 (Kn); Elmen, 3. 5. 46 (L); Gramaiser Tal, 10. 4. 35 (Kn).

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Im ganzen Verbreitungsgebiet der Fichte häufig und ist, von Aufwinden in hochalpine Lagen verfrachtet, mehrfach auf Schnee in den Gipfelregionen gefunden worden.

grossipes DEG.:

Umgebung Innsbruck, Zenzenhof, 3. 5. 53 (Pe); Höttinger Alm, bei 1300 m, 21. 6. 61 (Hr); Bodensteinalm, 1660 m, 20. 3. 56, von Latschen (Pe); Hochrum bei Innsbruck, 31. 3. 67, angeflogen (He); Lanser Moor, 5. 5. 36 (Ra); Patscherkofel-Heiligwasser, ca. 1200 m, 31. 5. 39 (Ra); oberhalb Igls, 4. 6. 53 (Pe); Arzl, 30. 3. 50 (Wo); Mils bei Hall, 17. 3. 53 (Wo); Baumkirchen, 27. 5. 35 (Ra); Schwaz-Arzberg, 11. 5. 50 (Ko); Patsch, 1. 4. 62 (Pe); Unterberg, 28. 3. 54 (Ra); Natters-Eichhof, 13. 5. 35 (Ra); Matrei, 6. 5. 62, von Lärche (Pe); Telfeser Wiesen, 30. 9. 62 (Hr); Trins im Gschnitztal, 26. 6. 47, von Föhren (Pe); Valser Tal, ca. 1400 m, 29. 6. 61 (Hr); Neustift, 30. 5. 64 (He); Scharnitz, 10. 9. 39 (Ra); Ötz, von Lärche, 22. 4. 62 (Pe); Stanz bei Landeck, 12. 6. 60 (Hr); Ötztal-Eingang, auf Pinus silvestris, 30. 5. 70 (Sche); Umgebung Reutte, 9. 4. 16 (Kn); Forchach, 10. 10. 42, 30. 9. 43 und 19. 5. 45 (Ko); Elmen, 13. 5. und 2. 7. 46 (L).
Lebt an Pinusarten und ist im gesamten Verbreitungsgebiet der Wirtsbäume vorhanden. Seltener als vorige Art.

Gattung Tropistethus FIEB.

holosericeus SCHOLTZ:

Umgebung Innsbruck, Sprengerkreuz, 2. 4. 44 und 15. 4. 59 (Pe); Arzler Alm, ca. 1200 m, 25. 4. 61, bei Ameisen (Hr); Innsbruck-Stangensteig, 27. 11. 54, aus Erika (Pe); Kranebitten, 13. 3. 55 (Hr); Unterberg, 24. 4. 55 (Hr); Mieders im Stubai, 13. 4. 53 (Wo); Martinsbühel, 3. 5. 59, aus Teucriummulm (Pe), 3. 7. 58 (Pe); Zirl, 23. 5. 64, 28. 3. und 7. 5. 70, mehrfach aus Bodenstreu gesiebt (He); oberhalb Zirl, 6. 7. 53 (Pe); Ötz-Ebene, 26. 3. 61 (Hr, Pe); Untermieming, 1. 5. 55 (Hr); Fließ bei Landeck, 3. 4. 71 (Kahlen coll. He).
Ist nur in Wärmegebieten verbreitet, wo diese Art aus der Bodenstreu zu sieben ist. Aus dem Unterinntal und aus höheren Lagen liegen keine Funde vor.

Gattung Pterotmethus AM. et SERV.

staphyliniformis SCHILL.:

Ötz-Ebene, ca. 800 m, 3. 4. 60 (Hr), dort 12. 3. und 26. 3. 61, in Anzahl an xerothermer Stelle am Boden (Hr, Pe).

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Bisher nur lokales Vorkommen; ist in den bekannten Wärmegebieten des Oberinntales möglicherweise weiter verbreitet.

Gattung Macrodema FIEB.

micropterum CURT.:

Lans, Golfplatz, 23. 4. 62, in Anzahl (Hr), dort unter Calluna, 21. 6. 62 (Pe); Rinn, 30. 5. 46 (Wö); Moor beim Reinthalersee, 21. 7. 68, III und IV/69 in Anzahl auf Moorboden unter Calluna (He); Schlitters, im Callunetum des Übergangsmoores mehrfach (STEINER, 1951); Schwarzsee bei Kitzbühel, 24. 10. 71, aus Bodenstreu gesiebt (Kahlen); Gleinser Böden, ca. 1800 m, 20. 9. 71, in Anzahl unter Calluna (He); Riedern-Haiming, 17. 6. 62 (Pe); Tannheimer Moor, 24. 8. 52 (Rief coll. He). Bisher nur wenige Funde aus mittleren Lagen. Fundbiotope sind jedoch durchwegs Heideboden mit Calluna-Bewuchs. Bevorzugt trockene und sonnige Plätze.

Gattung Trapezonotus FIEB.

anorus FLOR:

Wildmoosalm, ca. 1300 m, zuerst 9. 10. 60 (Pe), dann 19. 7. 61 (Hr), weiters im IX und X/68 in Anzahl aus trockenen Grasbüscheln und unter Calluna am Rande eines Hochmoores (He).
Der Biotop des Hochmoores bei der Wildmoosalm ist bekannt für das Vorkommen boreomontaner Insekten und bisher der einzige Fundort von T. anorus.

desertus SEID.:

Seegrube, Nordkette, ca. 1900 m, 26. 5. 49 (Ra); Langer Sattel, Nordkette, bei 2100 m, 26. 8. 60 (Hr); Patscherkofel, ca. 2000 m, 18. 6. 41 (Ra); Patscher Alm, 1800 m, 23. 8. 59 (Hr); Mutterer Alm, 1800 m, 3. 10. 59 (Hr); Pfriemesköpfl, bei 1800 m, 28. 9. 68 (He); Kemmacher, bei 2300 m, 15. 6. 48 (Wö); Ißanger, Halltal, bei 1650 m, 6. 6. 71 (He); Stanerjoch, ca. 2100 m, 4. 7. 50 und 3. 6. 51 (Ko); Kellerjoch, bei 1900 m, 13. 6. 48 (Pe); Kuhmesser, 13. 6. 48, bei 2300 m auf Schnee (Pe); Rofan, Ziereiner See, 4. 6. 72, bei 1850 m in Anzahl (He); Stallental, 2. 9. 47 (Pe); Padaster, 2300 m, 22. 7. 48 (Pe); Burgstall, 2600 m, 26. 6. 49 (Pe); Schlüsseljoch, 25. 6. 64 (He); Obernberger See, bei 1600 m, 20. 9. 70 (He); Gschnitztal, bei 1400 m, 16. 5. 71 (He), dort auch 12. 6. 50 (Wo); Zobersee bei Matrei, ca. 1800 m, 1. 10. 64 (He); Griesbergkar, überall zwischen 2100 und 2250 m, zahlreich unter Steinen und im Sonnenschein laufend, 4. 6. 50, Talstufe westlich der Mäuerlscharte, 2250 m, feuchte, mit zahlreichen Kräutern durchsetzte Grasheide, 1 Ex, 5. 7. 49, Brennermäuerl, 2300 m, unter Steinen, 2 Ex, 1. 7. 50; Schlüsseljoch, 2200 m,

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Kätscherfang an Gräsern und Kräutern, 3 Ex, 11. 6. 50, Kalkberg, 2300 m, Grasheide, stark nach Süden geneigt, 1 Ex, 1. 7. 50, Hühnerspiel, von der Waldgrenze bis mindestens 2650 m, zahlreich unter Steinen und frei laufend, 8. 6. 50 (SCHMÖLZER, 1962, welcher diese Art noch als T. arenarius L. meldet); Gleirschalpe, 2200 m, 20. 10. 63 (He); Wildmoosalm, 1300 m, 17. 7. 64 (Hr), 23. 9. 66 (He); Gehrenspitzen im Wetterstein, ca. 2300 m, 8. 8. 49 (Pe); Obergurgl, bei 2000 m, 15. 9. 60 (Pe); Rotmoostal bei Obergurgl, 2250 m, 15. 9. 60 (Pe); Gaisbergtal bei Obergurgl, 2400 m, 16. 9. 60 (Pe); oberhalb Vent, bei 2500 m, 6. 9. 71, vereinzelt entwickelte Stücke und 1 Larve (He); Timmeltal, Kirchenkugel, bei 2700 m, 7. 7. 70, aus Polstern von Salix herbaceae (Sche); Mittelberg im Pitztal, bei 1800 m, 15. 9. 62 (Pe), bei 1900 m, 27. 9. 70 (He), dort bei 2000 m, 13. 10. 65 (Hr); Gepatsch, Kaunertal, bei 2000 m, 11. 9. 60 (Hr); Gramaiser Tal, bei 1800 m, VII/35, VIII/36 (Kn), dort bei 2100 m, 27. 5. 35 (Kn); Bschlabser Tal, Hanauer Hütte, bei 1900 m, 9. 8. 46 (L).
T. desertus ist im ganzen Gebiet von ca. 1300 m bis in die alpine Gipfelregion verbreitet und lebt dort an trockenen Bodenstellen unter Calluna und anderen Pflanzen. Scheint eine der Heteropteren zu sein, welche sich im Gebiet noch unter extremsten Höhenverhältnissen entwickelt.

arenarius L.:

Lanser Kopf bei Innsbruck, 24. 10. 59 (Hr); Moritzen bei Telfs, 24. 5. 64 (Hr); Stamser Au, 1. 5. 55 (Hr); Riedern-Haiming, 17. 6. 62 (Pe); Umgebung Landeck, 12. 10. 43 (Pe), 25. 7. 61 (Hr); Sautens im Ötztal, 9. 5. 54 (Hr); Fließ bei Landeck, 3. 4. 71 (Kahlen coll. He); Umgebung Forchach, mehrfach in Einzelexemplaren, III und IV/43, IX und X/42 (Ko), dort in der Lechau aus Angeschwemmtem, 31. 6. 44 (Ko).
Alle Funde stammen aus Tallagen; scheint nicht bis in größere Höhen vorzudringen. Relativ selten.

dispar STAL (quadratus auct. nec F.):

Umgebung Innsbruck, Schlotthof, 5. 9. 59 (Hr); Umgebung Innsbruck, Wurmbachtal, 8. 7. 61 (Hr); Amraser Au, 10. 1. 48, aus Mulm (Pe), dort vereinzelt, 30. 9. 66 (Hr) und 22. 5. 64 (He); Sonnalm bei Innsbruck, 25. 5. 70 (Zschästak); Lanser Moor, 23. 5. 63 (Hr); Lanser Kopf, 24. 10. 59 (Hr); Herztal bei Ampaß, 4. 4. 65 (Hr); Ahrntal, 20. 4. 51 (Ra), 1. 4. 62 (Pe); Tulfes-Windeck, 12. 4. 29 (Ra); Schwaz-Arzberg, 28. 3. 47 (Ko); Wiesing, 30. 6. 62 (Pe); Brandenberg, Kaiserhaus, 12. 4. 69, aus Moos (He); Mariastein, 21. 4. 63, aus Bodenstreu (He); Natterer See, 14. 9. 58 (Hr); Unterperfuß, 6. 8. 50 (Pe); Telfs, 15. 8. 64 (He); Sautens im Ötztal, 9. 5. 54 (Hr); Umgebung Reutte, Brentach, 23. 3. 16 (Kn); Forchach-Errach, 29. 10. 42 und 9. 10. 43 (Ko); Elmen, ca. 1000 m, 13. 5. 43, 4. 9. 45, je 1 brachypteres Ex (L).

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Mediterrane Art, welche ebenfalls nur aus warmen Tallagen bekannt ist; die Stücke aus dem hinteren Lechtal sind brachypter.

Gattung Megalonotus FIEB.

antennatus SCHILL.:

Sistranser Wiese, 24. 8. 58 (Hr); Vill, 20. 3. 48, aus Schilfhaufen, Viller Moor, 20. 5. 32 (Ra); Sistranser Moor, 5. 10. 61 und 25. 4. 62, aus Moos gesiebt (Pe); Ahrntal, 5. 5. 47 (Ra); Fritzens, 1. 4. 29 (Ra); Schwaz-Arzberg, 30. 3. 42 (Ko); Schlitters, 16. 3. 50, unter modernden Carexgräsern am Übergangsmoor auf Calluna vulgaris (STEINER, 1951); Brandenberg, Kaiserhaus, 31. 5. 62 (Hr) und 12. 4. 69 (He); Kraftsee bei Matrei, 2. 9. 62 (Hr); Telfeser Wiesen, 30. 9. 62 (Hr); Umgebung Matrei, Schöfnerberg, 10. 4. 64 (Zschästak); Inzing, 27. 9. 47 (Ra); Wildmoos, ca. 1300 m, 10. 9. 70 (Hr); Umgebung Reutte, 2. 4. 16 (Kn); Umgebung Forchach, 19. bis 27. 4. 45, mehrfach aus Moos (Ko).
Bodentier mit weiter Verbreitung in mittleren Lagen.

hirsutus FB.:

Umgebung Innsbruck, Sprengerkreuz, 12. 4. 47 (Wö); Innsbruck-Hötting, 15. 4. 49 und 30. 3. 61 (Pe), 11. 6. 60 (Hr); Planötzenhof bei Innsbruck, 16. 6. 60 (Hr); Sillschlucht, 19. 5. 59 (Hr); Thaurer Schloß, 22. 9. 58 (Hr); Arzl, 29. 9. 58 (Hr); Thaur, 1. 5. 51 (Pe); Weer, 19. 4. 65 (Hr); Terfens, 13. 4. 47 (Ko); Stans, 21. 3. 47 (Ko); Tratzberg, 23. 10. 46 (Ko), 8. 5. 55 (Hr); Schlitters, am Rande des Übergangsmoores (STEINER, 1951); Inzing, 10. 5. 59 (Hr); Zirl, 23. 3. 69, 28. 3. 70, 7. 5. 70, mehrfach aus Bodenstreu gesiebt (He); Scharnitz, 13. 6. 54 (Wo); Riedern-Haiming, 17. 6. 62 (Pe); Telfs, 15. 8. 64 (He); Ötz-Ebene, 26. 3. 61 und 22. 4. 62 (Pe); Ambach im Ötztal, 1. 5. 65, 1 macropteres Ex (Hr); Sautens, 9. 5. 54 (Hr); Elmen, ca. 1000 m, 6. 6. 46 (L).
Weitverbreitet und meist zahlreich vorhanden; steigt jedoch nicht in Höhen über 1000 m auf.

chiragra F.:

Umgebung Innsbruck, Sprengerkreuz, 21. 3. 59 (Hr); Innsbruck-Schillerhof, 5. 9. 71 (Hr); Amraser Au, 26. 8. 61 (Pe), dort später mehrfach (He, Hr); Hötting, 16. 7. 53 (Ra); Arzler Lehmgrube, wiederholt in Anzahl, VII—IX/64 (He); Gramart, 19. 6. 60 (Hr); Lanser Kopf, 24. 10. 59 (Hr); Sistrans, 26. 4. 59 (Hr); Aldrans, 2. 7. 51 (Pe); Vill, 21. 7. 31 (Ra); Thaur, 1. 1. 51 (Pe); Mils bei Hall, 19. 4. 53 (Pe); Fritzens, 25. 3. 48 (Ko); Schwaz, 5. 4. 51 (Ko); Stans, 19. 3. 52 (Ko); Arzberg bei Schwaz, 26. 8. 56 (Ko); Schönberg, 9. 4. 65 (Hr); Tarzens im Wipptal, bei ca. 1000 m, 18. 6. 72 (He); Neustift, bei ca. 1000 m, 30. 5. 64 (He); Omes, 7. 5. 59 (Hr); Martinsbühel, 5. 10. 60 (He); Zirl, 18. 4. 70 (Hr); Telfs-Moritzen, 30. 4. 67

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

(Hr); Riedern-Haiming, 17. 6. 62 (Pe); Ambach im Ötztal, 1. 5. 65 (Hr); Sautens, 9. 5. 54 (Hr); Landeck, 25. 7. 61 (Hr); Stanz bei Landeck, ca. 1000 m, 12. 6. 60 (Hr); Häselgehr im Lechtal, 1000 m, 20. 9. 45 (L); Umgebung Forchach, 31. 6. 44 (Ko).
In Tallagen besonders auf trockenen und warmen Hängen verbreitet und meist nicht selten. Diese Art ist bisher mit den verwandten Arten mixtus, emarginatus und sabulicola vielfach zusammengeworfen worden und erst von ROUBAL (1965) näher untersucht worden. Obwohl im Material ziemliche Größenunterschiede festgestellt wurden, welche in den Bereich des M. emarginatus fallen, wurde anhand von Genitaluntersuchungen festgestellt, daß auch die großen Stücke zu chiragra gehören. M. emarginatus könnte jedoch bei uns noch gefunden werden.

sabulicola THOMS.:

Umgebung Innsbruck, Spitzbühel, 1 ♂ der var. incertus REY, 19. 9. 64 (He).
Der bisher einzige Fund läßt keine Angaben zur Verbreitung im Gebiet zu; möglicherweise an xerothermen Stellen weiterhin zu finden.

Gattung Peritrechus FIEB.

geniculatus H.:

Taxerhof bei Ampaß, ca. 800 m, 24. 8. 68, 30. 8. 69 und 10. 8. 70, jeweils mehrere Ex von niederen Pflanzen in einer Waldlichtung gestreift (Hr); Umgebung Reutte, Musau, 6. 11. 16, 1 Ex (Knabl).
Die Gattung Peritrechus ist im Gebiet bisher nur durch eine Art vertreten; P. geniculatus ist nach der Literatur ein Bewohner trockener Grasflächen und sicher weiter verbreitet.

Gattung Aellopus WOLFF

atratus GZ.:

Innsbruck, Amraser Au, 10. 1. 48, aus Mulm gesiebt (Pe); Silltal, 28. 3. 52 (Wo); Arzl, 24. 10. 54 (Hr), 15. 5. 48, in Anzahl unter den Blattrosetten von Anchusa (Wö, Pe); Fritzens, 25. 3. 48 (Ko); Terfens, 17. 7. 47 (Ko); Weer, 18. 4. 65 (Hr); Pill bei Schwaz, Innau, Mitte V/64 (Ko); Fiecht bei Schwaz, 14. 7. 50 (Ko); Schwaz-Weidach, 6. 7. 50 (Ko); Stans, 31. 7. 48 (Ko); Gärberbach, 26. 5. 48 (Pe); Schönberg, 1. 6. 52 (Pe); Neustift, bei 1000 m, 30. 5. 64 (He); Hatting, 12. 4. 53 (Hr); Zirl, 17. 3. 50 (Wo); Stamser Au, 1. 5. 55 (Hr); Landeck, 12. 9. 51 (Wö); Nauders, 14. 5. 51 (Ko).

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Mediterrane Art, welche nur aus Wärmegebieten bekannt ist. Dort am Boden und unter Blattrosetten.

Gattung Rhyparochromus HAHN

adspersus MLS. et REY:

Umgebung Innsbruck, Sprengerkreuz, 19. 9. 59, 1 Ex (Hr); Schlotthof bei Innsbruck, 5. 9. 59, 4 Ex (Hr); Hötting, Sprengerkreuz, ca. 900 m, 30. 5. 62, 1 Ex (Hr); Umgebung Innsbruck, Schillerhof, 19. 9. 66, 1 Ex (Hr); Gramart, 24. 9. 59, 7 Ex (Hr); Weer, 19. 4. 65, 2 Ex (Hr); Pill, 2. 5. 64, 2 Ex (He); Schwaz, gegen Weng, von Farn gestreift, 1 Ex, 15. 9. 64 (He); Stans, 9. 3. 46, 1 Ex (Ko).
Nur aus dem Raum Innsbruck und dem Unterinntal bekannt, wo sie vom Tal bis ca. 900 m verbreitet, aber sehr selten ist.

pini L.:

Von dieser häufigen Art sind mir über 70 Funde vorgelegen.

Tallagen:

Umgebung Innsbruck mehrfach, Ahrntal, Lans, Mils, Fritzens, Terfens, Stans, Schwaz, Hippach, Georgenberg, Inzing, Zirl, Ötz-Ebene, Sautens, Tarrenz bei Imst.

Mittlere Lagen:

Arzler Alm, 1300 m (Wö); Paschberg, ca. 1000 m (Wö); Matrei, Schöfnerberg (He); Tristenautal bei Pertisau, ca. 1000 m (He); Neustift, bei 1000 m (He); Valser Tal, 1400 m (Wo); Gerlos, 1300 m (He); Brandenberg, Kaiserhaus (He); Wildmoosalm, 1300 m (He); Scharnitz (Wo); Sellraintal (Pe); oberhalb Längenfeld (Pe); Pfunderer Tal (Pe); Umgebung Reutte (Kn); Häselgehr, Elmen, Hinterhornbach und Bschlabs, 1000 bis 1200 m (L); Gramaiser Tal, 1300 m (Kn).

Alpine Funde:

Bodensteinalm, Nordkette, bei 1700 m, 7. 7. 44 (Wö); Obergurgl, 15. 9. 60, 7 Ex bei 2000 m (Pe).
Bodentier, überall verbreitet und häufig, steigt fallweise über die Waldgrenze.

phoeniceus ROSSI:

Umgebung Innsbruck, mehrfach, aber immer vereinzelt (Hr, He, Pe); Lanser See, 19. 4. 53 (Hr); Ahrntal, 22. 3. 53 (Hr), Thaur, 1. 5. 51 (Pe); Arzler Alm, 1200 m, 25. 6. 44 (Pe); Rauschbrunnen, 1100 m, 4. 6. 52 (Pe); Hechenberg, bei 900 m,

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

18. 5. 52 (Pe); Weer, 19. 4. 65 (Hr); Pill, 2. 5. 64 (He); Gnadenwald, 5. 1. 64 (He); Rofan, Ziereiner See, bei 1850 m, 4. 6. 72, unter Nadelstreu (He); Unterberg, 24. 4. 55 (Hr), dort früher mehrfach im VI (Ra); oberhalb Zirl, 30. 5. 57 (Hr), 5. 4. 59 (Pe), mehrfach im III und V (He); Telfs, 24. 5. 64 (He); Neustift, bei 1000 m, 30. 5. 65 (He); Fließ bei Landeck, 3. 4. 71 (Kahlen coll. He); Wildmoos, 1300 m, 29. 5. 60 (Hr); Obergurgl, 2000 m, 15. 9. 60 (Pe); Hinterhornbach und Elmen im Lechtal, IV, VIII und X (L).
Seltener als vorige Art, hat jedoch das gleiche Verbreitungsgebiet und wird vielfach zusammen gefunden.

alboacuminatus GZ.:

Umgebung Innsbruck, Sprengerkreuz, 7. 2. 55 (Hr); Amraser Au, 10. 1. 48 (Pe), 2. 4. 55 (Hr); Innsbruck-Mühlau, 23. 10. 52 (Pe); Arzl, 4. 12. 60 (Hr); Mils, 21. 4. 50 (Rief), dort im I und III, mehrfach aus Eichenlaublagen gesiebt (He); Hall, 1. 5. 50 (Rief); Stans, 8. 11. 45 (Ko); Ahrntal, 10. 5. 48 (Ra); Lans, 9. 11. 29 (Ra); Viller Moor, 13. 8. 41 (Ra); Unterberg, 29. 7. 45 (Ra); Klarerhof, 26. 7. 45 (Ra); Zirl, 22. 3. 59 (Hr), 4. 4. 59 (Pe), 5. 9. 70, in Anzahl unter Moos und Flechten (He); Stams, 11. 8. 45 (Pe); Moritzen bei Telfs, 30. 4. 67 (Hr); Umgebung Telfs, 24. 5. 64 (He); Omes, 1. 5. 60 (Hr); Stanz bei Landeck, ca. 1000 m, 12. 6. 60 (Hr).
Wärmeliebende Art, welche bisher nur aus dem Inntalbereich bekanntgeworden ist. Meist vereinzelt und nur im Winterlager in größerer Zahl vorhanden.

Gattung Ligyrocoris STAL

silvestris L.:

Umgebung Seefeld, bei 1200 m, 17. 8. 68, mehrere Ex (Kappeller coll. He); Wildmoosalm, bei 1300 m, 4. 8. 63 (Pe), dort am 27. 7. und 2. 9. 68, in Anzahl von feuchter Wiese gestreift (He); Brunschkopf bei Seefeld, ca. 1300 m, 30. 8. und 16. 10. 55, mehrere Ex (Pe); Oberleutasch-Moorhäusl, ca. 1100 m, 11. 8. 60, in Anzahl (Pe); Vennatal, bei 1400 m, IX/67, 1 Ex (He); Jungholz, 3. 8. 16 (Ammann coll. He).
Zeigt eine boreomontane Verbreitung in Mitteleuropa und ist im Gebiet nur aus dem Moorgebiet um Wildmoos bekannt; dort jedoch nicht selten.

Gattung Pachybrachius HAHN

fracticollis SCHILL.:

Lanser Moor, mehrfach in Anzahl gestreift (Ra, Hr, He, Pe); Mils-Mooskreuz, III/64 (He); Terfens, III/46 (Ko); Thierburg im Gnadenwald, vielfach häufig zu

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

jeder Jahreszeit am Boden oder im Winterquartier aus Laub und Streu zu sieben (Hr, He, Pe); Baumkirchen, X/47 (Ra); Schlitters, III/46 (Ko, Steiner); Kramsach, IV/47 (Ko); Moor beim Reinthalersee, wiederholt und häufig im zeitigen Frühjahr (He); Kundl, XI/63, im Winterlager aus Maulwurfsnest gesiebt (Zschästak); Mariastein, VI/70 (Zschästak), dort IV/61 aus Moos (Pe); Stans, III/46 (Ko); Walchsee-Moor, 670 m, VI/72 (Sche).
Auf feuchten Wiesen und Mooren, vorwiegend in Tallagen von Riedgräsern zu streifen oder aus Bodenstreu zu sieben. Steigt im Gebiet nicht über 900 m Höhe.

luridus H.:

Lanser Seegebiet, mehrfach (Ra, He, Hr, Pe); Terfens, VI/59 (Hr); Thierburg in Gnadenwald, IV/46 (Ko); Stans, III/46 (Ko); Moor beim Reinthalersee, zahlreich schon im IV/69 gestreift (He); Wörgl, VI/64 (He); Schwarzsee bei Kitzbühel, VIII/62 (Pe); Mariastein, IV/61 (Pe); Schlitters (STEINER, 1951); Uderns im Zillertal, VI und VII/56 (Pe, Wo); Patscher Alm, auf feuchter Wiese, bei 1700 m, gestreift, 4. 6. 53 (Pe); Matrei, Schöfnerberg, bei 1000 m, 11. 4. 64 (Zschästak); Zirl, V/54 (Wo); Umgebung Reutte, Kreckelmoos, IX/46 (Ko); Weißenbach im Lechtal, V und VI/45 (Ko).
Kommt gemeinsam mit voriger Art im selben Lebensraum vor; scheint jedoch fallweise auch in größere Höhen aufzusteigen.

Das Verzeichnis wurde Ende Dezember 1972 abgeschlossen.

VERWENDETE LITERATUR

Hinsichtlich älterer Arbeiten mit faunistischen Angaben über Heteropteren Nordtirols sowie die Zitate neuerer Autoren, welche im Gebiet zoologische Untersuchungen angestellt haben, wird auf das Literaturverzeichnis im Teil I verwiesen.

Heiss, E., 1971: Zur Taxonomie und Verbreitung von Piesma silenes Horv. (1888) – Nachr. Bl. Bayer. Ent. 20, Nr. 2: 17–26
Heiss, E., 1972: Piesma silenes Horv. und Piesma salsolae Beck. neu für Italien – Boll. Soc. Ent. Ital. 104, Nr. 4–5: 62–68
Horvath, G., 1888: Matériaux pour servir à l'étude des Hémiptères de la fauna paléarctique – Rev. d'Ent. Caen, VII: 176
Jordan, K., 1937: Zur Biologie von Eremocoris abietis, einer myrmecophilen Heteroptere – Stett. Ent. Zeit. 98: 23–33
Josifov, M., 1961: Was ist Megalonotus chiragra var. emarginatus (Rey) 1888 – Acta. Ent. Mus. Nat. Pragae 34: 117–119
Josifov, M., 1965: Zur Systematik der Gattung Gampsocoris Fuss, 1852 – Reichenbachia, Bd. 5, Nr. 33: 285–289
Le Qesne, W. J., 1956: An examination of the British species of Drymus Fieber – Ent. m. Mag. 93: 244–245
Roubal, J., 1965: Chiragra – Komplex unter der Lyaeiden-Gattung Megalonotus Fieber 1860 aus dem europäischen Festland – Ein Versuch um die taxonomische Lösung – Acta Ent. Mus. Nat. Pragae, 36: 555–588

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Seidenstücker, G., 1951: Trapezonotus desertus nov. spec. – Senckenbergiana, 32 (14): 79–85
Seidenstücker, G., 1961: Heteropteren aus Bayern – Nachr. Bl. Bayr. Ent. 10 (2)
Seidenstücker, G., 1965: Beitrag zu Gampsocoris – Reichenbachia, Bd. 5, Nr. 31: 273–282
Slater, J. A., 1964: A catalogue of the Lygaeidae of the world – University of Connecticut, Storrs.
Southwood, T. R. E., 1963: Megalonotus sabulicola (Thomson) 1870 – The Entomol.: 124–126
Stichel, W., 1958: Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen, II, Europa, 4
Stys, P., 1963: On the taxonomy and distribution of some Central-European Piesmatidae (Het.) – Acta Univ. Carol. Biol., Vol. 3: 301–307
Tamanini, L., 1963: Due interessanti catture emitterologiche per la Calabria – Mem. Mus. Civ. di Stor. Nat. Verona Vol. XI: 135–141
Wagner, E., 1954: Piesma unicolor nov. spec., eine neue Heteropterenart aus Skandinavien – Opusc. Ent. 19: 40–43
Wagner, E., 1958: Der Nysius-Komplex in der Palaearktis – Comm. Biol. 19 (2): 1–54
Wagner, E., 1961: Zur Systematik der Gattung Rhyparochromus Hahn – Deutsch. Ent. Zeitschr. 8: 73–116
Wagner, E., 1963: Die paläarktischen Arten der Gattung Plinthisus Stephens – Reichenbachia, 2 (50): 95–157
Wagner, E., 1966: Zur Gattung Berytinus Kirkaldy, 1900 – Reichenbachia, Bd. 8, Nr. 11: 75–84
Wagner, E., 1966: Die Tierwelt Deutschlands, 54. Teil Wanzen oder Heteropteren, I. Pentatomorpha

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Ing. Ernst Heiss, A-6020 Innsbruck, Josef-Schaffl-Straße 2 a

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Heiss Ernst

Artikel/Article: Zur Heteropterenfauna Nordtirols (insecta Heteroptera) III: Lygaeoidea. 125-158